

Hallo!
Ich bin Frederik Fuchs, Grafik-Designer (M.A.).

Portfolio
Anfang 2017

Frederik Fuchs

Brühlstraße 13
76829 Landau

0173 7758700
frederik@famfuchs.de

pferdie.tumblr.com

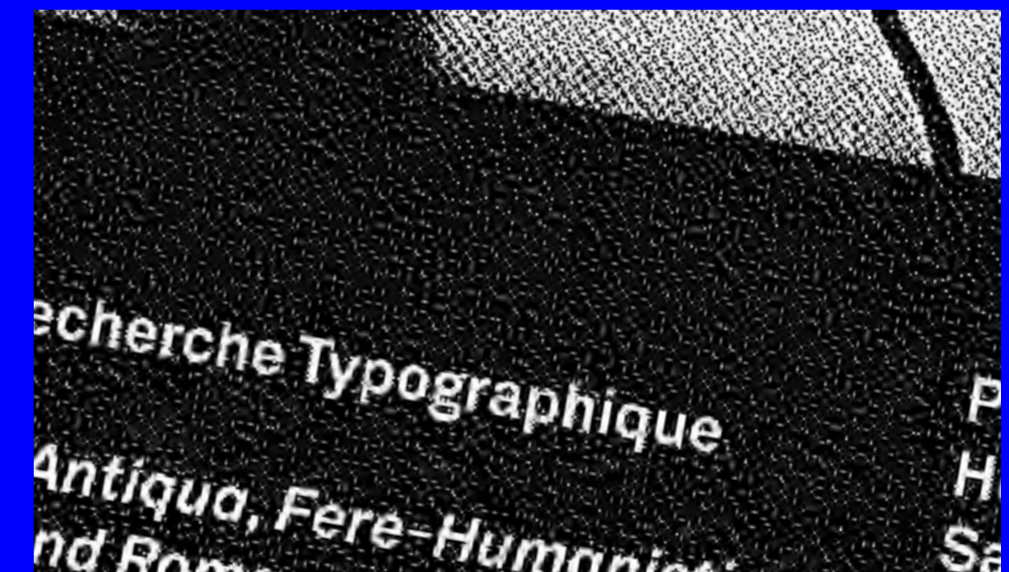
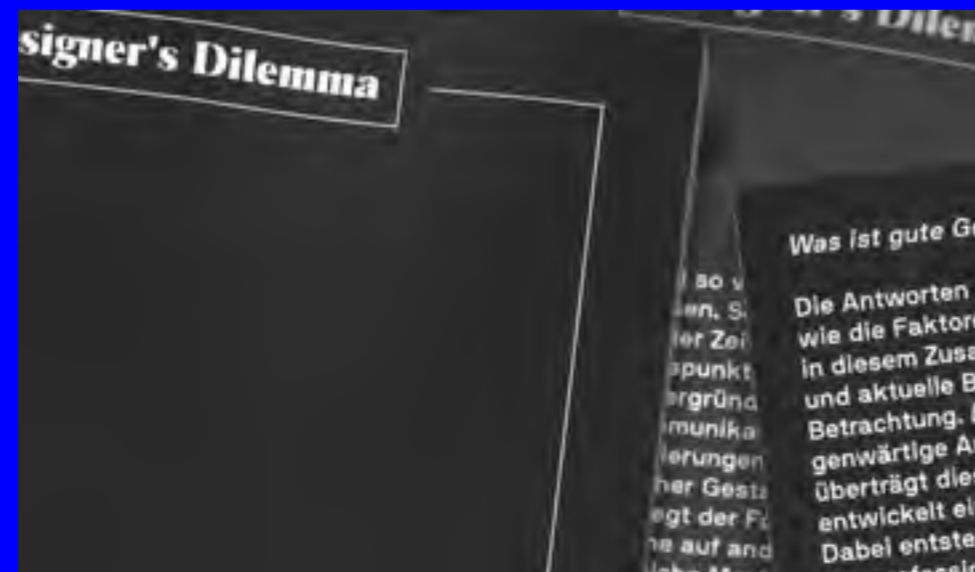
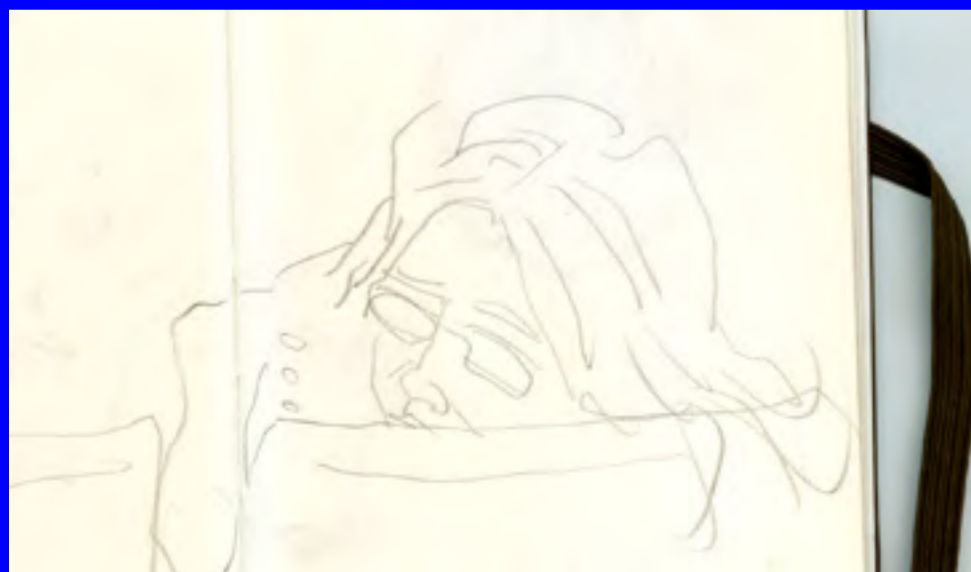
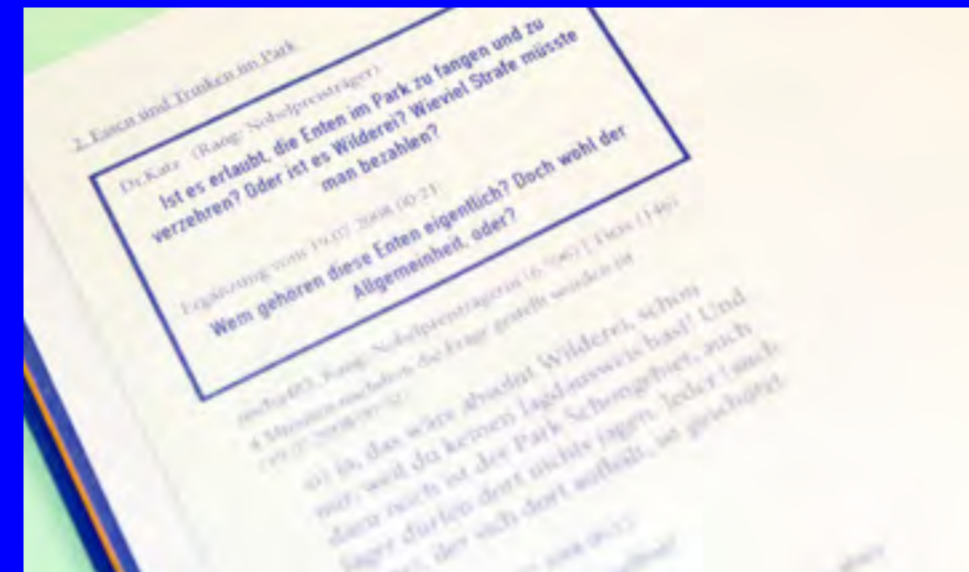
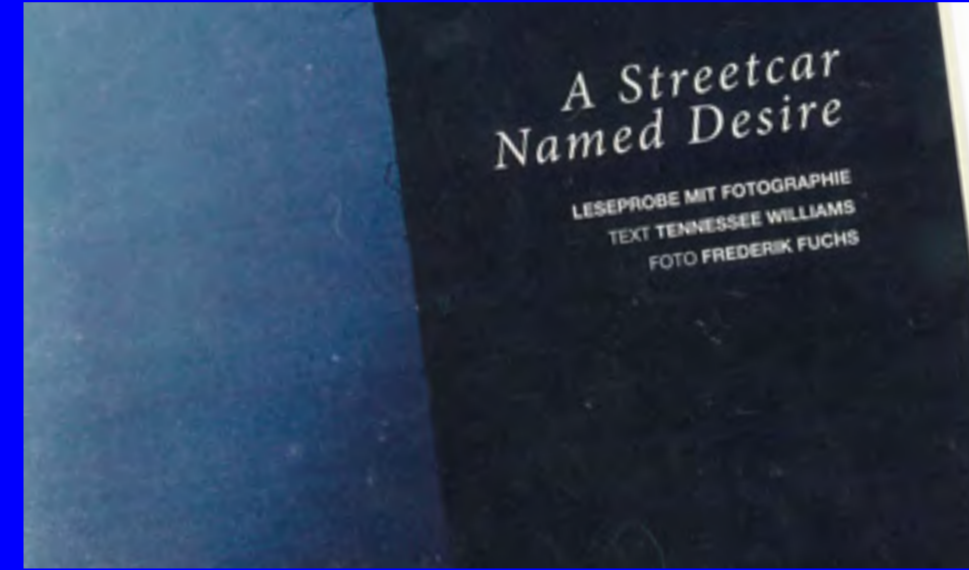
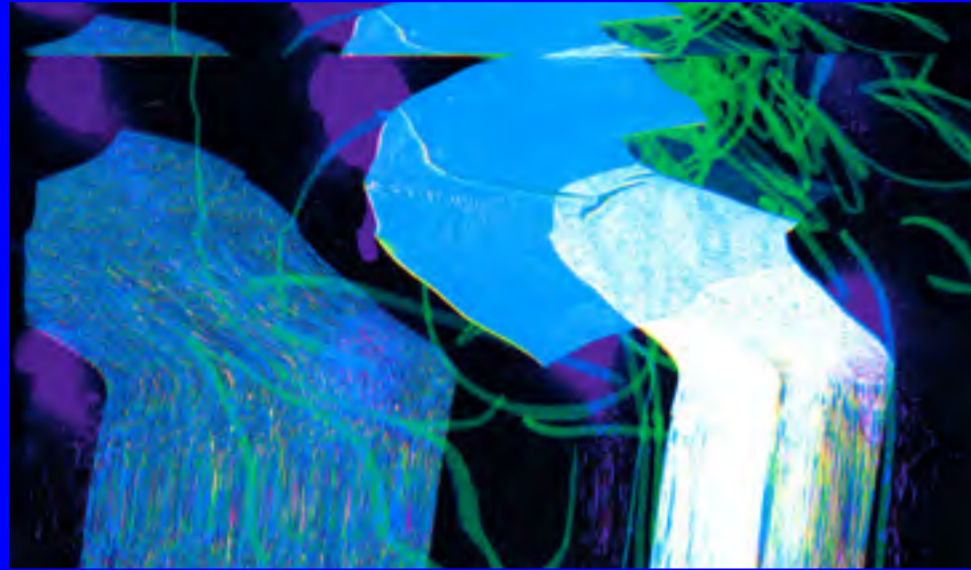
Ausbildung

2007	Praktikum, Hornbach Werbeabteilung, Landau in der Pfalz
2010	Abitur, Otto-Hahn-Gymnasium, Landau in der Pfalz
2011	Praktikum, <i>M.A.D. Kommunikation</i> , Offenbach am Main
2011 – 2015	Bachelor of Arts, Visuelle Kommunikation, Fakultät für Gestaltung der FH Pforzheim
2014	Praktikum, <i>Forst für Gestaltung</i> , Hamburg
2015 – 2017	Master of Arts, Kommunikationsdesign, HS Mainz

Ausstellungen / Sonstiges

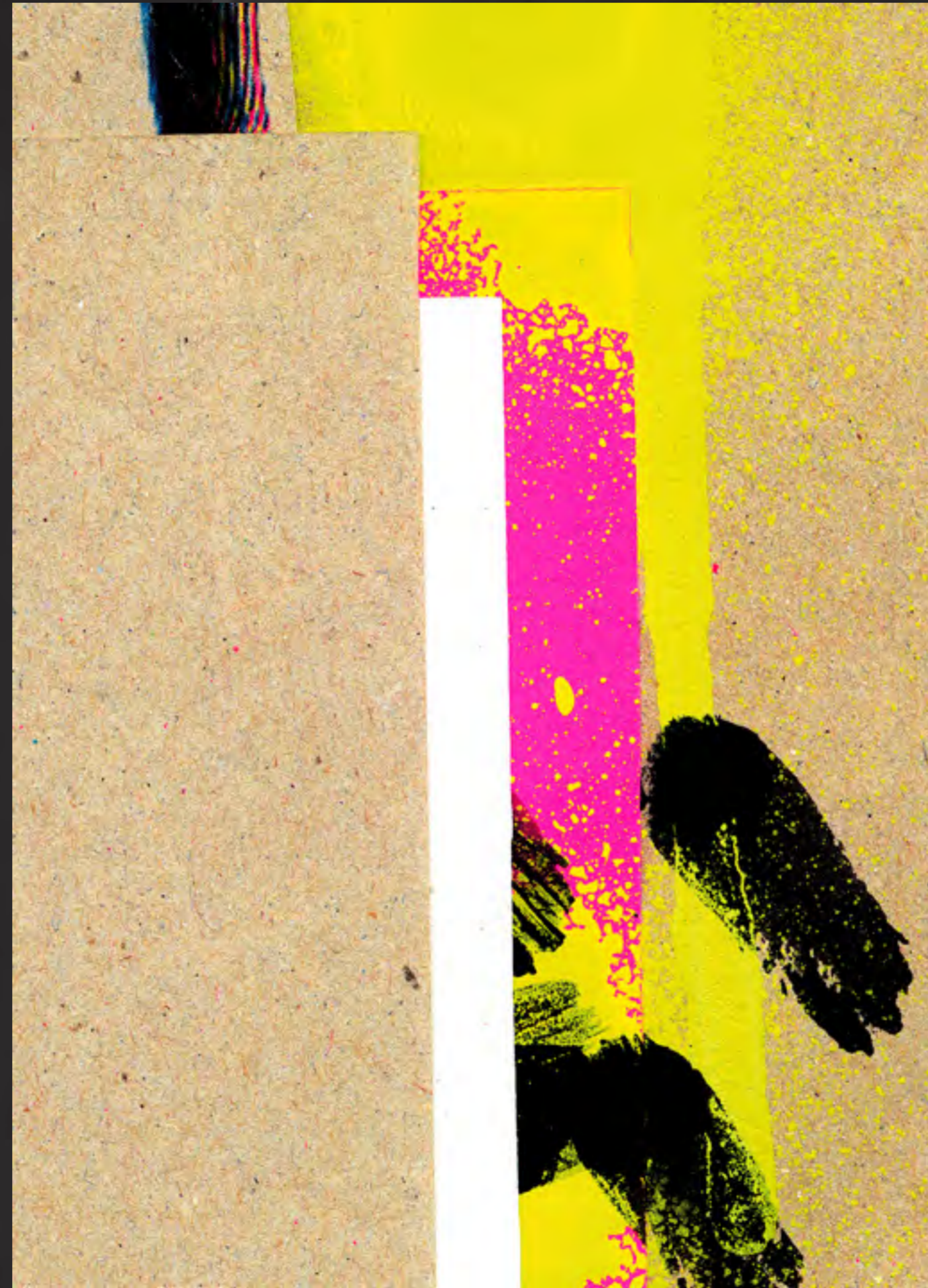
2017	<i>EXTENDED. Typografische Ausschweifungen.</i> Gruppenausstellung im <i>Gutleut Mainz</i>
2016 – 2017	Selbstständige Tätigkeit, u.a. für <i>SAFS & BETA Bildungsakademie</i> , <i>Pfalzklinikum für Psychiatrie und Neurologie</i>

Projekte

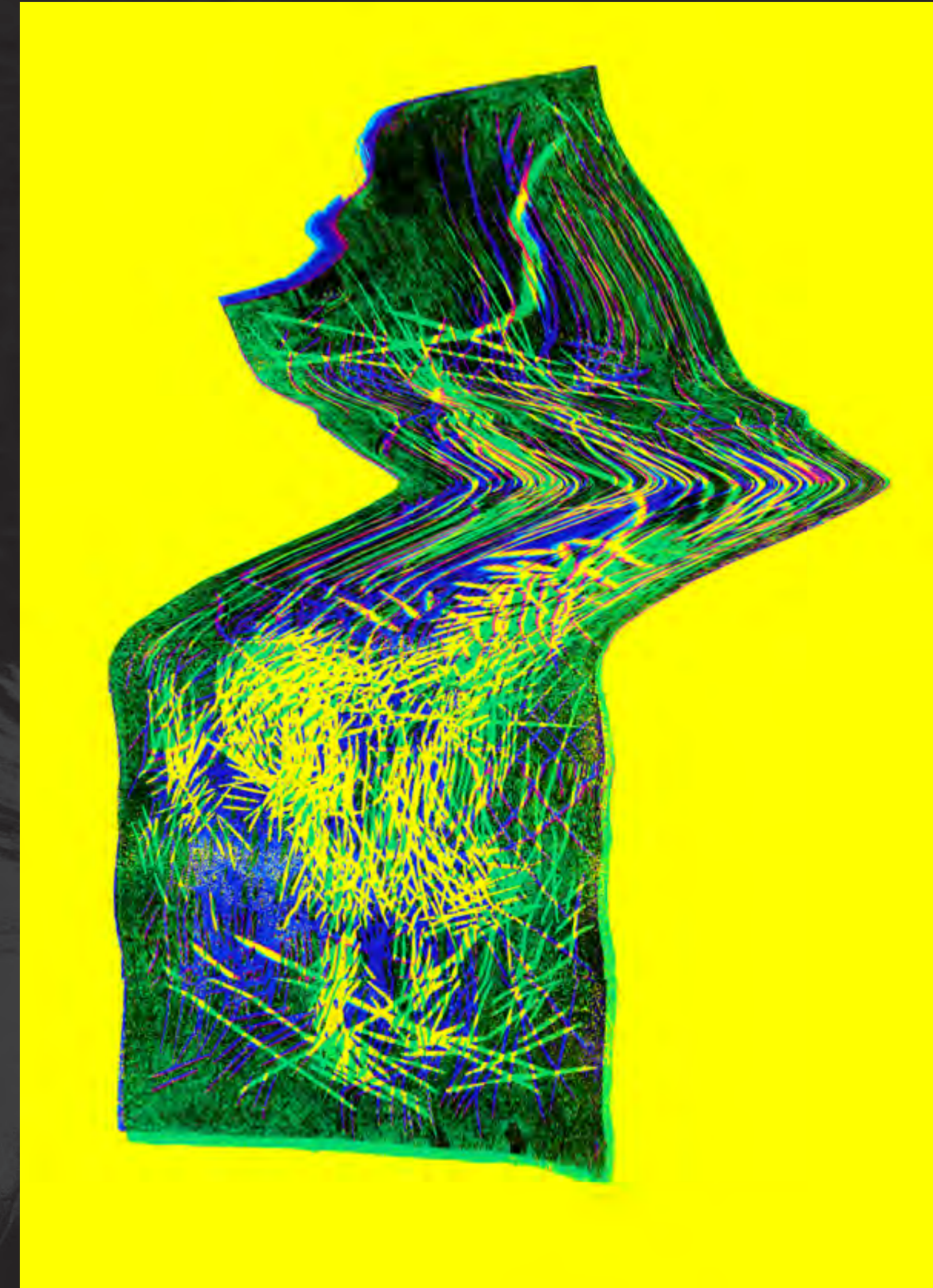
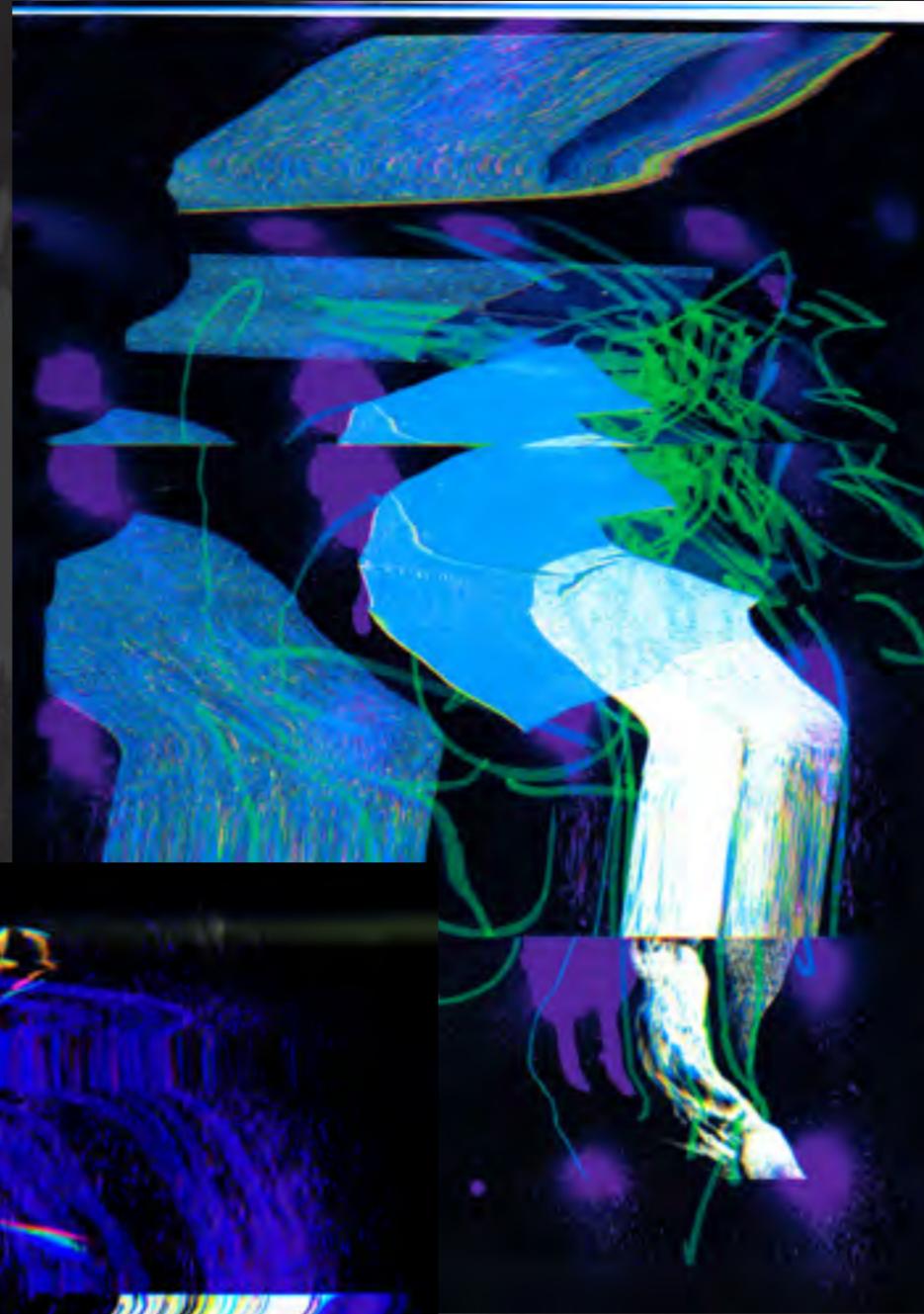
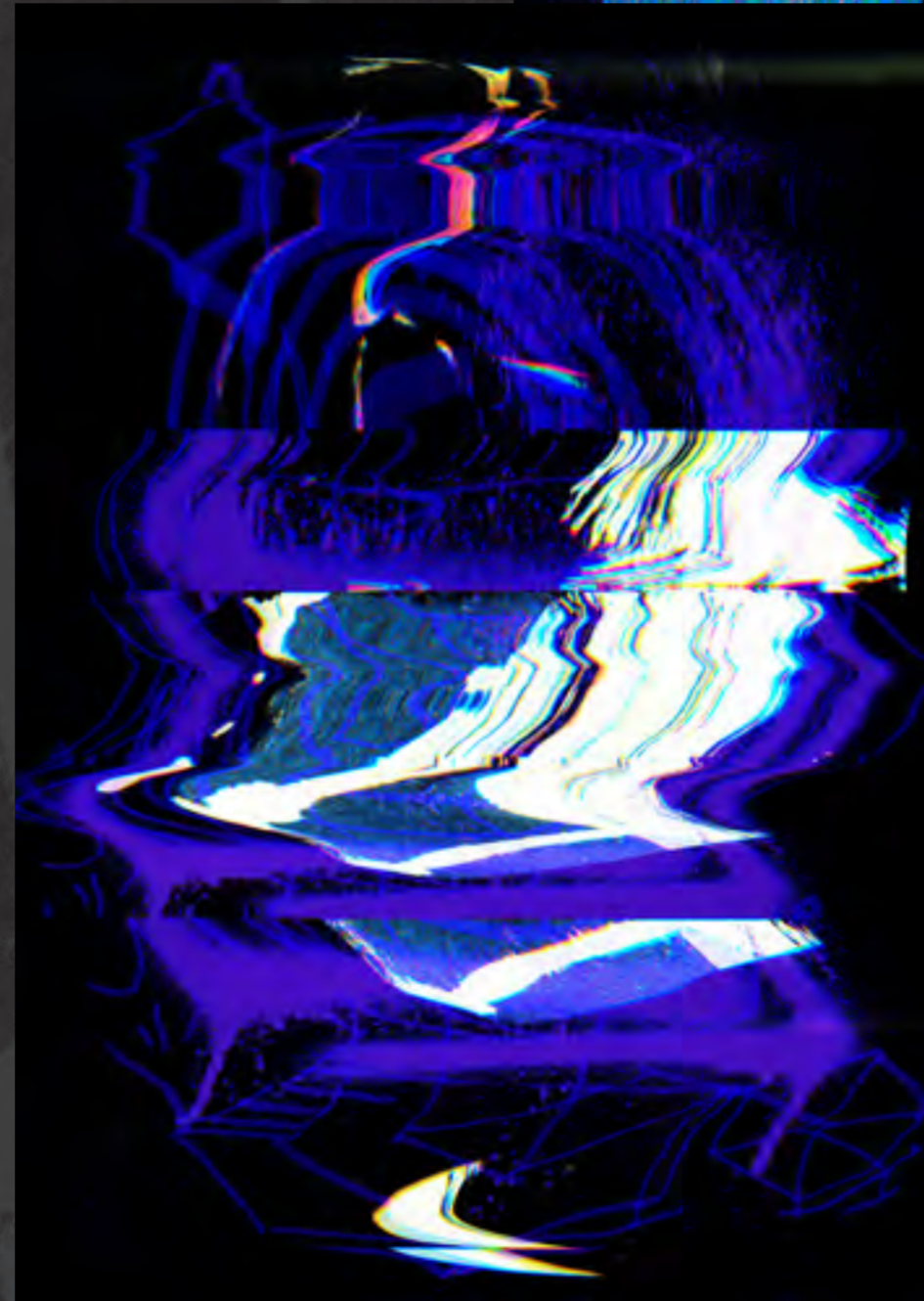


Analog oder Digital? Bauch oder Kopf?
Weiter oder fertig?

Diese Fragen stellen oft eine Hürde im kreativen Prozess dar. Entgegenwirkend ein Experiment mit Scanner, Stift, Pinsel, Schere und Computer. Ziel ist, die Scheu vor unterschiedlichsten Methoden zu verlieren, Mut zu gewinnen und zu lernen, dem Bauchgefühl zu vertrauen.







Lokalrunde

ins. 120 Seiten, 132mm x 210mm -
167,4mm x 239,4mm, 1 Faltplakat

2015

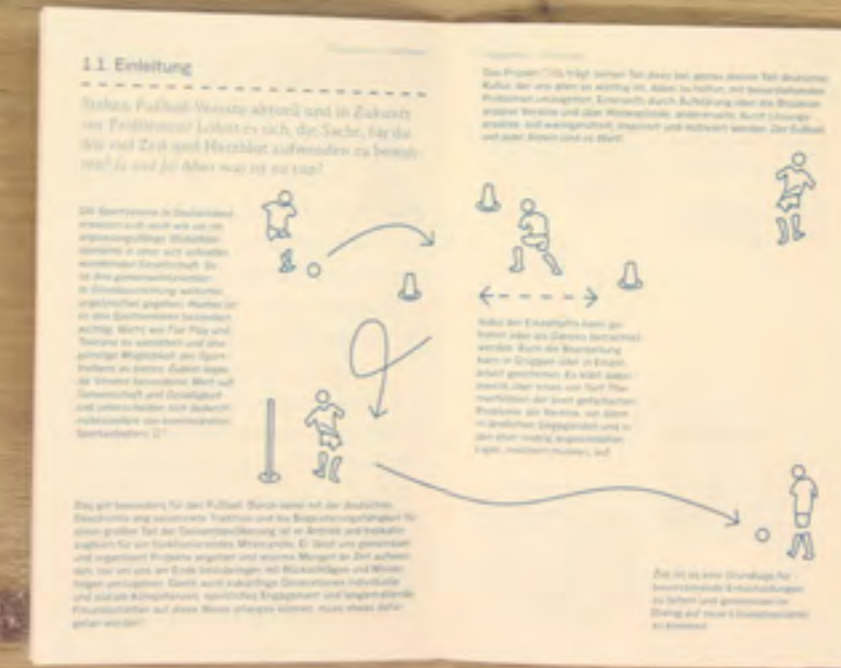
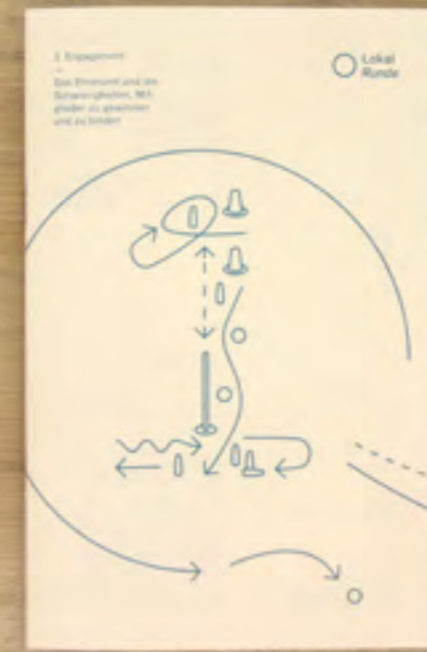
Editorial Design, Plakat,
Autorenschaft

Vor welchen Problemen steht Amateur-Fußball? Welche Rolle spielt dabei das oft ländliche und stadtferne Umfeld? Wie ist die Prognose für die nahe und mittelfristige Zukunft? Was ist zu tun?

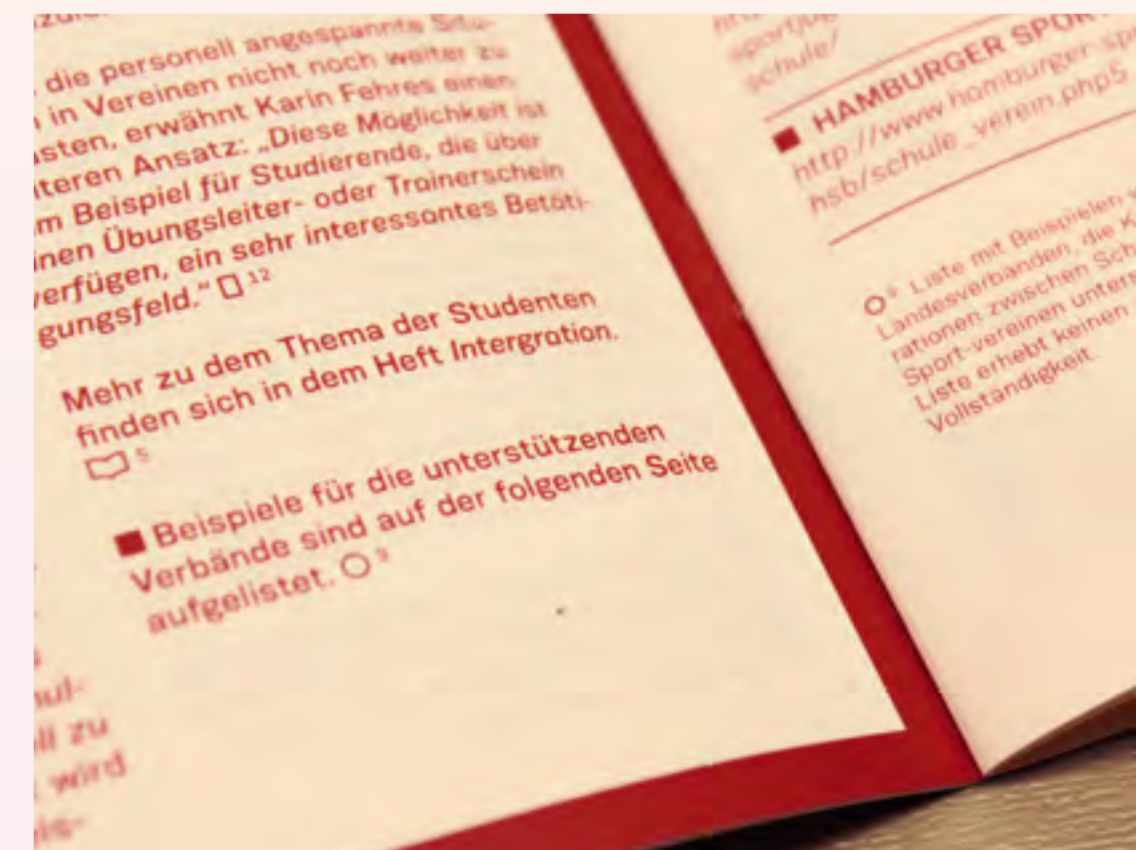
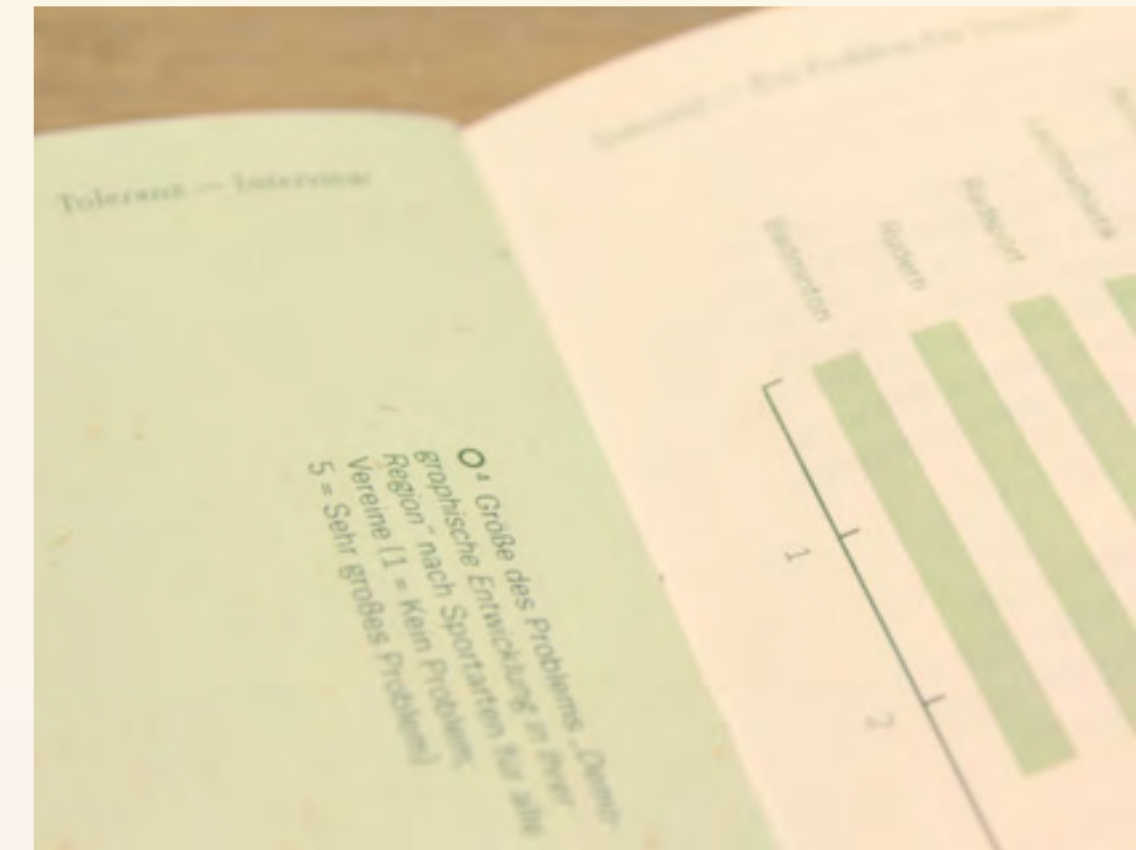
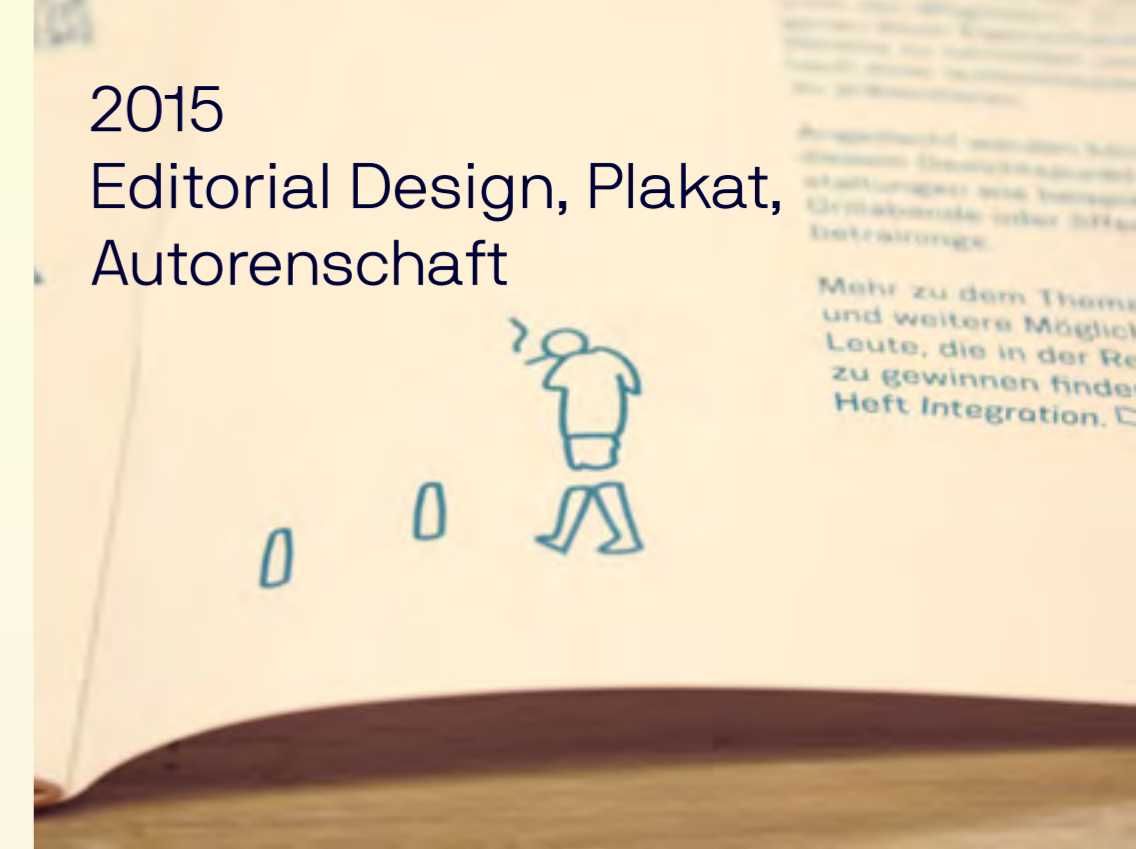
Das Projekt ermittelt und erklärt Problemfelder, erarbeitet bestehende und neue Lösungsansätze und bringt diese den Vorständen der Vereine näher. Die Art der Kommunikation regt dabei durch themenspezifische Einzelhefte zur Gruppenarbeit an.



Lokalrunde
ins. 120 Seiten, 132mm x 210mm -
167,4mm x 239,4mm, 1 faltplakat



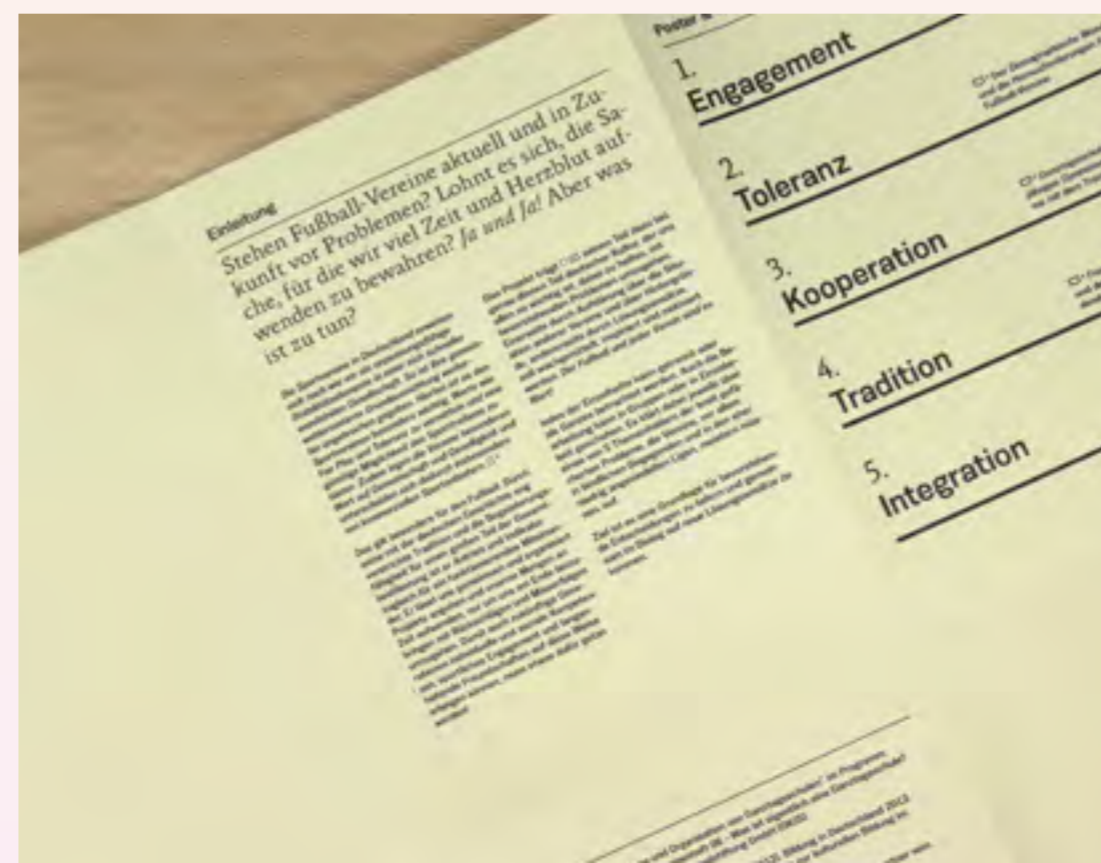
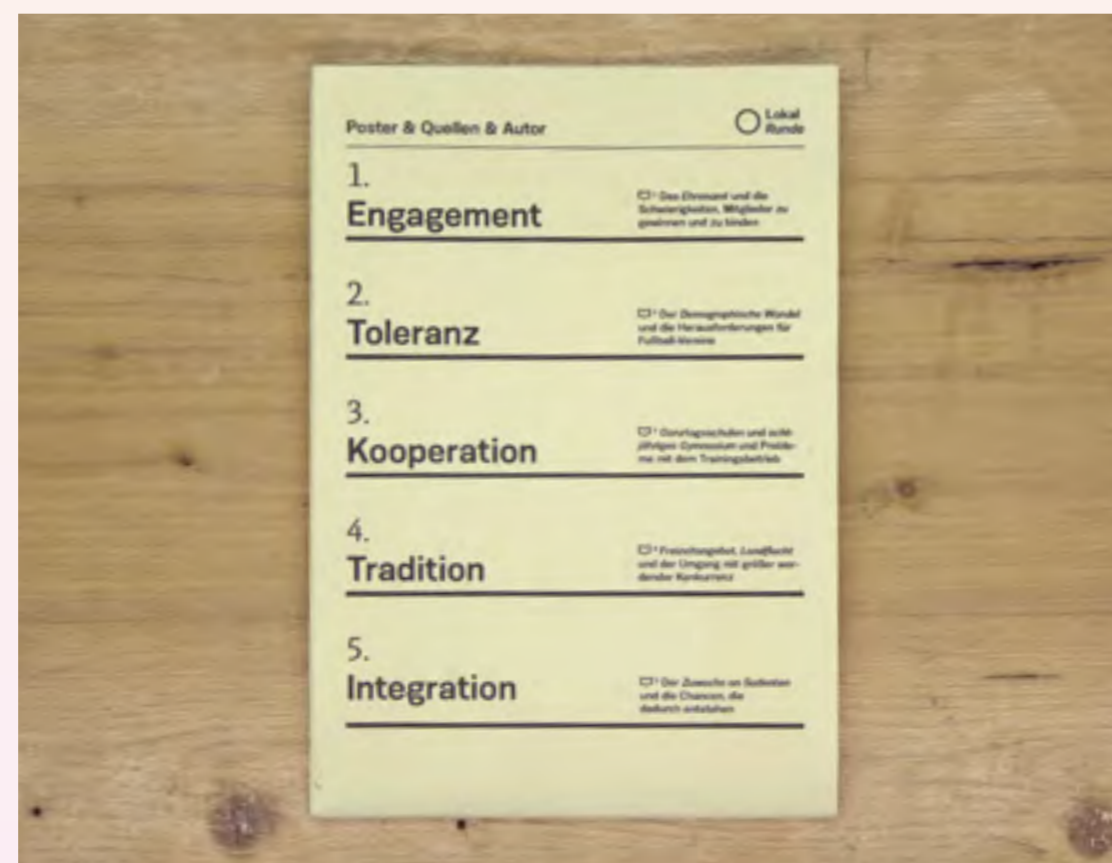
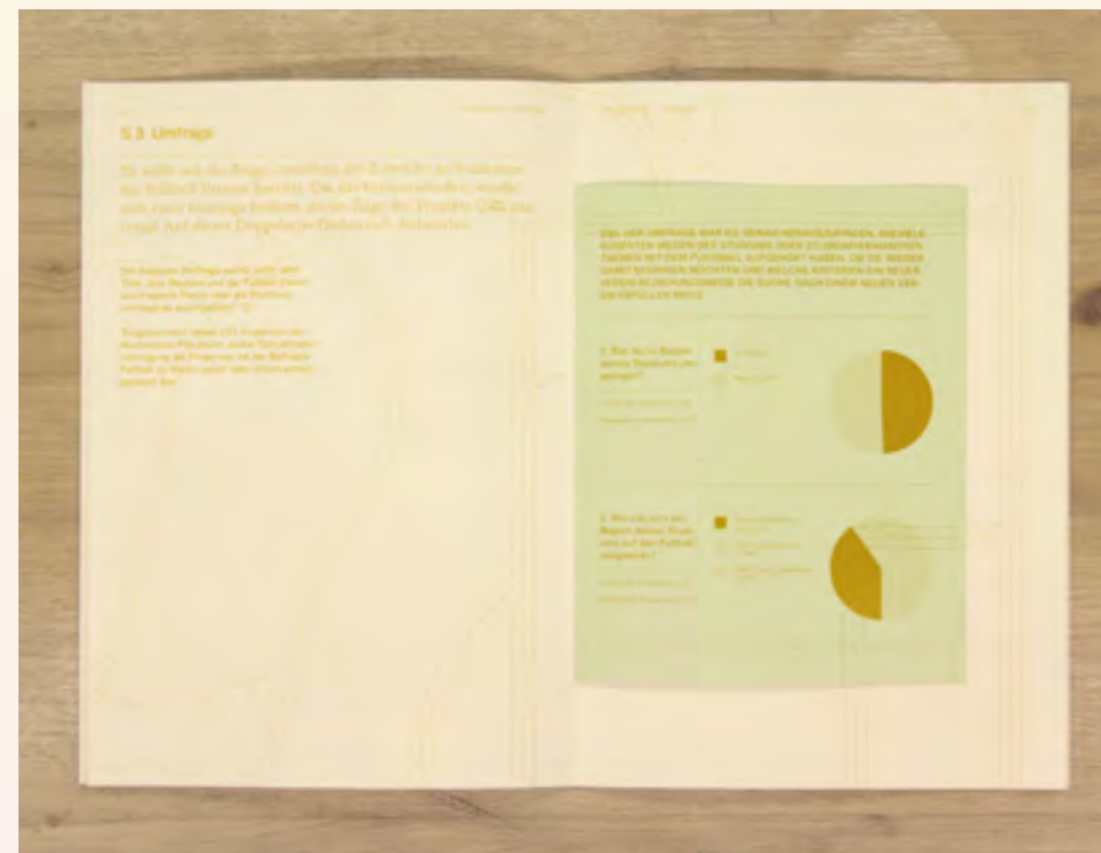
2015
Editorial Design, Plakat,
Autorenschaft



Lokalrunde
 ins. 120 Seiten, 132mm x 210mm —
 167,4mm x 239,4mm, 1 faltplakat

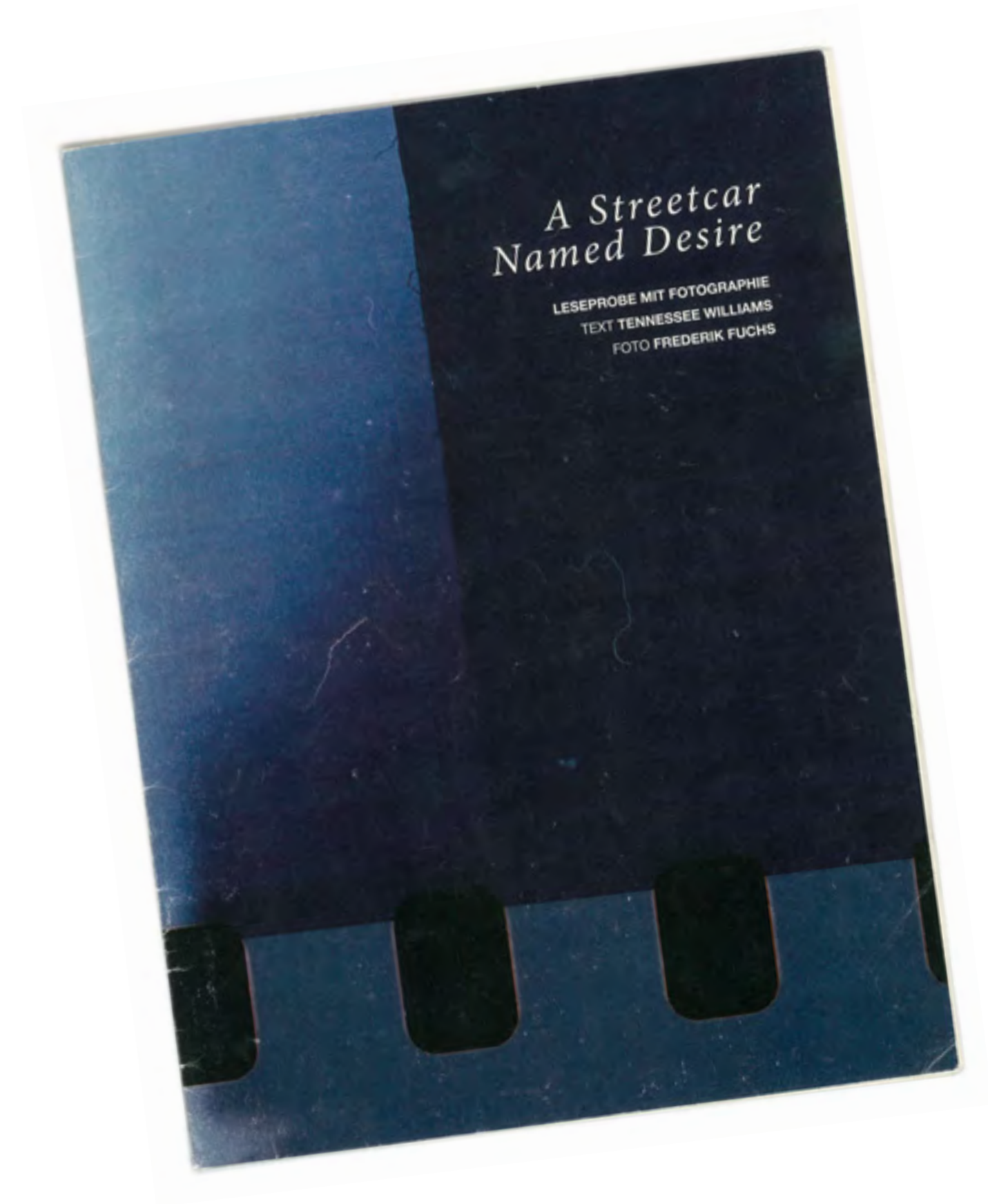


2015
 Editorial Design, Plakat,
 Autorenschaft



A Streetcar Named Desire
16 Seiten, 154,4mm x 216mm

2012
Editorial Design, Fotografie



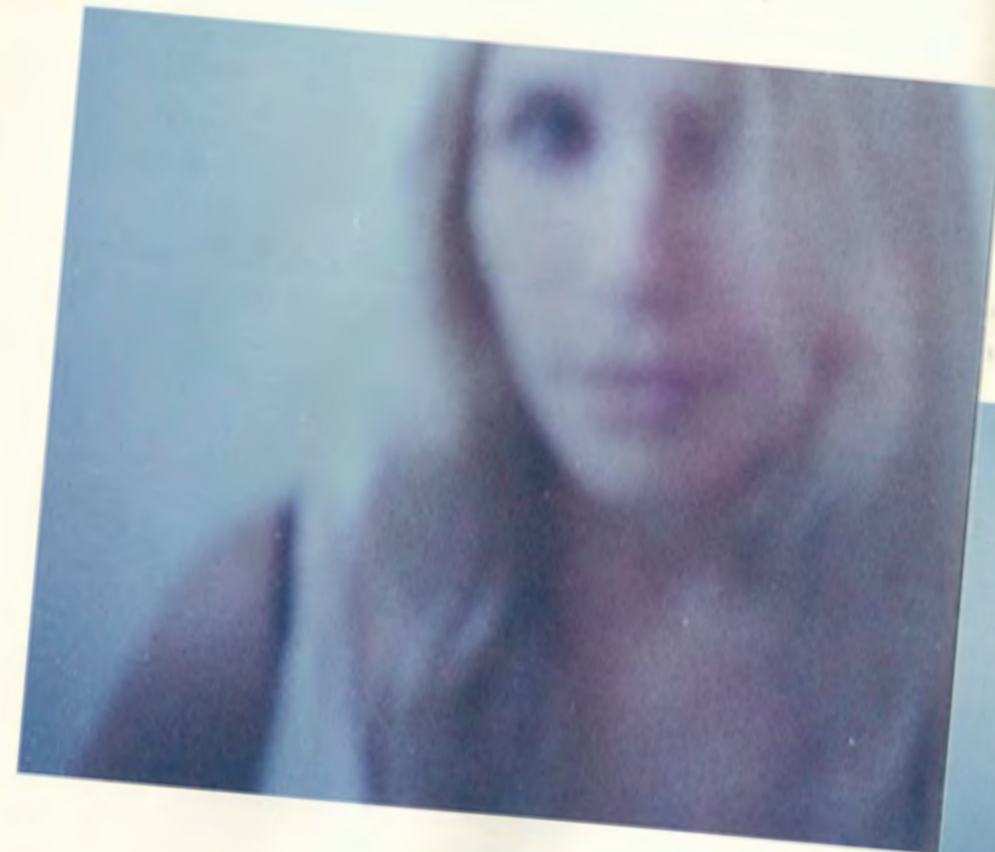
Was ist die Essenz eines Buches? Wie unterstützt Bildwelt eine Leseprobe?

Eine Broschüre, die neben einer Leseprobe des Stückes *A Streetcar Named Desire* auch inhaltlich angelegte Fotografien enthält. Entstanden sind diese mit einer eigens angefertigten Lochbild-Kamera.

4

don't think I ever seen you in the light. (Blanche laughs breathlessly.) That's a fact! **BLANCHE** Is it? **MITCH** I've never seen you in the afternoon. **BLANCHE** Whose fault is that? **MITCH** You never want to go out in the afternoon. **BLANCHE** Why, Mitch, you're at the plant in the afternoon! **MITCH** Not Sunday afternoon. I've asked you to go out with me sometimes on Sundays but you always make an excuse. You never want to go out till after six and then it's always some place that's not lighted much. **BLANCHE** There is some obscure meaning in this but I fail to catch it. **MITCH** What it means is I've never had a real good look at you, Blanche. **BLANCHE** What are you leading up to? **MITCH** Let's turn the light on here. **BLANCHE** (fearfully). Light? Which light? What for? **MITCH** This one with the paper thing on it. (He tears the paper lantern off the light bulb. She utters a frightened gasp.) **BLANCHE** What did you do that for? **MITCH** So I can take a look at you good and plain! **BLANCHE** Of course you don't really mean to be insulting! **MITCH** No, just realistic. **BLANCHE** I don't want realism. **MITCH** Now, I guess not. **BLANCHE** I'll tell you what I want. Magic! (Mitch laughs.) Yes, yes, magic! I try to give that to people.

I misrepresent things to them. I don't tell truth, I tell what ought to be truth. And if that is sinful, then let me be damned for it! - Don't turn the light on! (Mitch crosses to the switch. He cries out and covers her face. She turns the light off again.) **MITCH** (slowly and bitterly). I don't mind you being older than what I thought. But all the rest of it - God! That pitch about your ideals being so old-fashioned and all the malarkey that you've dished out all summer. Oh, I knew you weren't sixteen any more. But I was a fool enough to believe you was straight. **BLANCHE** Who told you I wasn't - "straight"? My loving brother-in-law. And you believed him. **MITCH** I called him a liar at first. And then I checked on the story. First I asked our supply-man who travels through Laurel. And then I talked directly over longdistance to this merchant. **BLANCHE** Who is the merchant? **MITCH** Kiefaber. **BLANCHE** The merchant Kiefaber of Laurel? I know the man. He whistled at me. I put him in his place. So now for revenge he makes up stories about me. **MITCH** Three people, Kiefaber, Stanley and Shaw, swore to them! **BLANCHE** Rub-a-dub-dub, three men in a tub! And such a filthy tub! **MITCH** Didn't



Chardonnay / Blanc de Noir
105mm x 62mm, 2 Etiketten

Wie gewinnt man junge Käufer für ein Weingut? Welche Rolle spielt das Etikett bei einem hauptsächlich online vertriebenen Wein?

Zwei Etiketten, die bestimmte Gestaltungsmerkmale des Weinguts *Sven Klundt* berücksichtigen und dennoch junge, vorzugsweise visuell orientierte Neukunden ansprechen.

Und das zu Zeiten als Wein-Etiketten noch nicht vollständig in der Hand von Designern lagen.



2013
Package Design



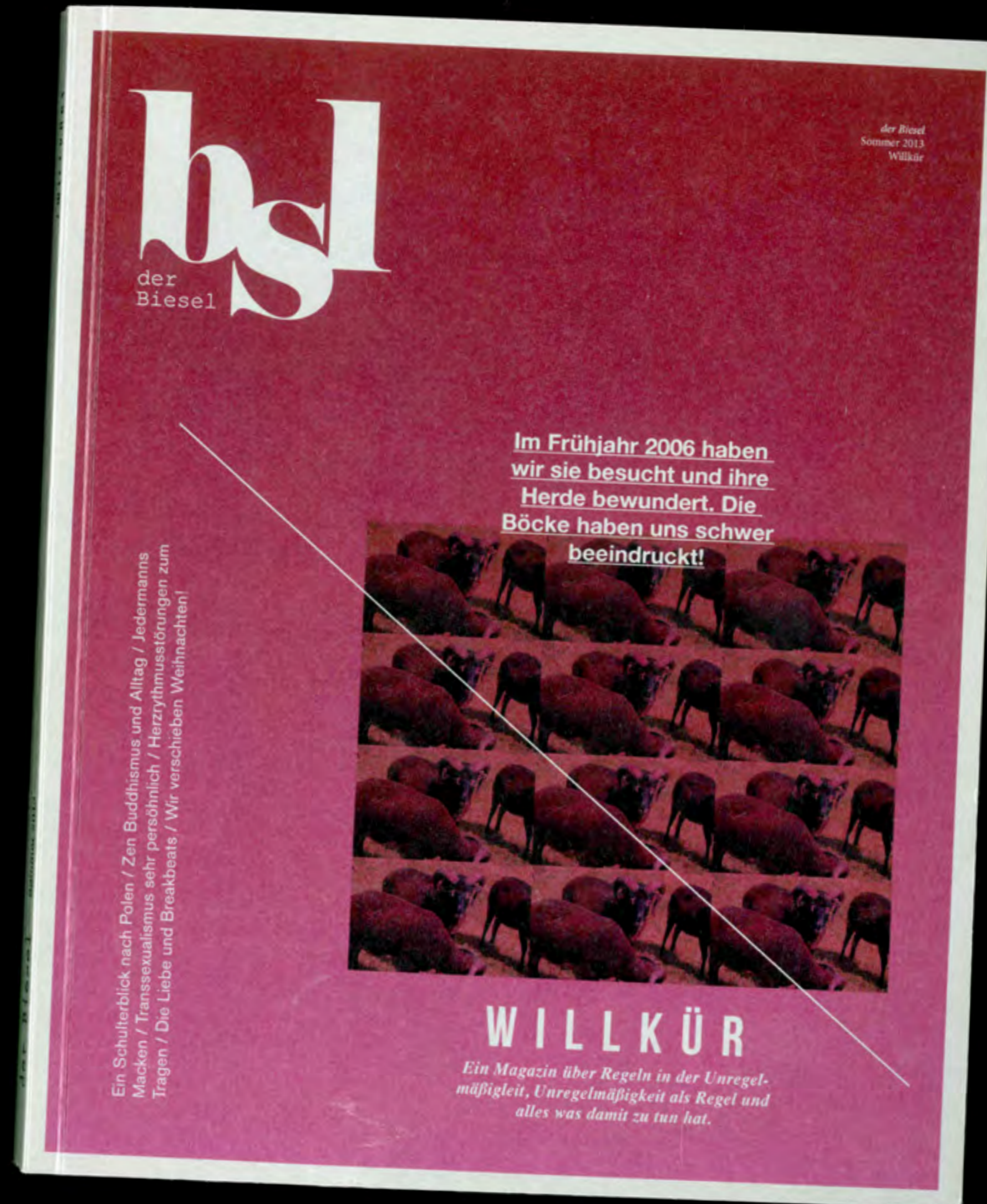
Der Biesel
84 Seiten, 175mm x 218mm

2013
Editorial Design, Autorenschaft

Wie unterscheidet sich Willkür von Zufall?
Welche Rolle spielt Willkür im Design?
Kann Willkür systematisch genutzt und
als Grundlage für Gestaltung genom-
men werden?

Der Biesel ist Magazin mit dem Thema
Willkür. Hierin werden gewisse Gestal-
tungsentscheidungen, wie beispiels-
weise Satzspiegel, Schriftgrößen oder
Spaltenanzahl aufgrund von willkürli-
chen Regeln gefällt. Innerhalb dieser
Regeln ist jedoch maximaler gestalteri-
scher Spielraum gewährt.

Inhaltlich beschäftigt sich das Magazin
mit Beiträgen zu dem Spannungs-
verhältnis von Regel und Regellosigkeit.





Mruczek,
Putczek

und Piwo.

Text und Fotos
Jula Weber

11 — Der Biesel — Mruczek, Putczek und Piwo



12 — Der Biesel — Mruczek, Putczek und Piwo



5 Tage nach meiner Ankunft in
zurück nach Deutschland, mit
auf der SD-Karte, unglaublich
eindrückt. An der Raststätte in Dresden, gleich nach der
deutschen Grenze, mache ich eine Kaffeepause. Hier ist al-
les so sauber und luxuriös. Ich trinke Automatenkaffee und
habe nicht mit dem Satz in der Tasse zu kämpfen. Dabei esse
ich ein deutsches Eis und überlege mir, was eigentlich besser
sei – ein Leben in Armut, aber voller interessierter, hilfsberei-
ter, liebenswerter Menschen oder ein Alltag in Deutschland,
mit einer zurückhaltenden und sparsamen Gesellschaft, die
viel besitzt, sich dessen aber nicht bewusst ist. Polen hat mich
in meine Pupertäts-Gedanken zurückgeworfen. Ich denke
plötzlich wieder darüber nach, was für mich wichtig ist, was
ich von meinen Mitmenschen erwarte. Und auch wie wun-
derschön Pforzheim ist – intakter Asphalt, man kann Autos
vor der Türe parken, mit Geld in der Tasche durch die Stra-
ßen laufen ohne Angst zu haben.

Irgendwie habe ich auf eine eigenartige Weise ein zweites Zu-
hause gefunden, wo die Leute genauso laut lachen und kei-
ner „Pssssst“ sagt.

Polen fahre ich
2000 Bildern
müde und be-
drückt. An der Raststätte in Dresden, gleich nach der
deutschen Grenze, mache ich eine Kaffeepause. Hier ist al-
les so sauber und luxuriös. Ich trinke Automatenkaffee und
habe nicht mit dem Satz in der Tasse zu kämpfen. Dabei esse
ich ein deutsches Eis und überlege mir, was eigentlich besser
sei – ein Leben in Armut, aber voller interessierter, hilfsberei-
ter, liebenswerter Menschen oder ein Alltag in Deutschland,
mit einer zurückhaltenden und sparsamen Gesellschaft, die
viel besitzt, sich dessen aber nicht bewusst ist. Polen hat mich
in meine Pupertäts-Gedanken zurückgeworfen. Ich denke
plötzlich wieder darüber nach, was für mich wichtig ist, was
ich von meinen Mitmenschen erwarte. Und auch wie wun-
derschön Pforzheim ist – intakter Asphalt, man kann Autos
vor der Türe parken, mit Geld in der Tasche durch die Stra-
ßen laufen ohne Angst zu haben.

Irgendwie habe ich auf eine eigenartige Weise ein zweites Zu-
hause gefunden, wo die Leute genauso laut lachen und kei-
ner „Pssssst“ sagt.

Werkschau SS14
3 Plakate & 4 Flyer

In Zusammenarbeit mit
Achim Römer

2014
Identity



Inwiefern kann die örtliche Zerstreung einer Werkschau als Gestaltungsidee umgesetzt werden?

Der Siegerentwurf im internen Pitch und tatsächliches Auftreten der Werkschau der Fakultät für Gestaltung in Pforzheim im Sommersemester 2014.

Die Plakate und Flyer existieren jeweils in drei Farbkombinationen. Die Punkte, Pfeile und Beschreibungen auf den Plakaten symbolisieren dabei die geographische Lage der verschiedenen Veranstaltungsorte und die Route von einem zum anderen. Auf Flyern dienen sie lediglich als Gestaltungsmittel.



Werkschau SS14
3 Plakate & 4 Flyer

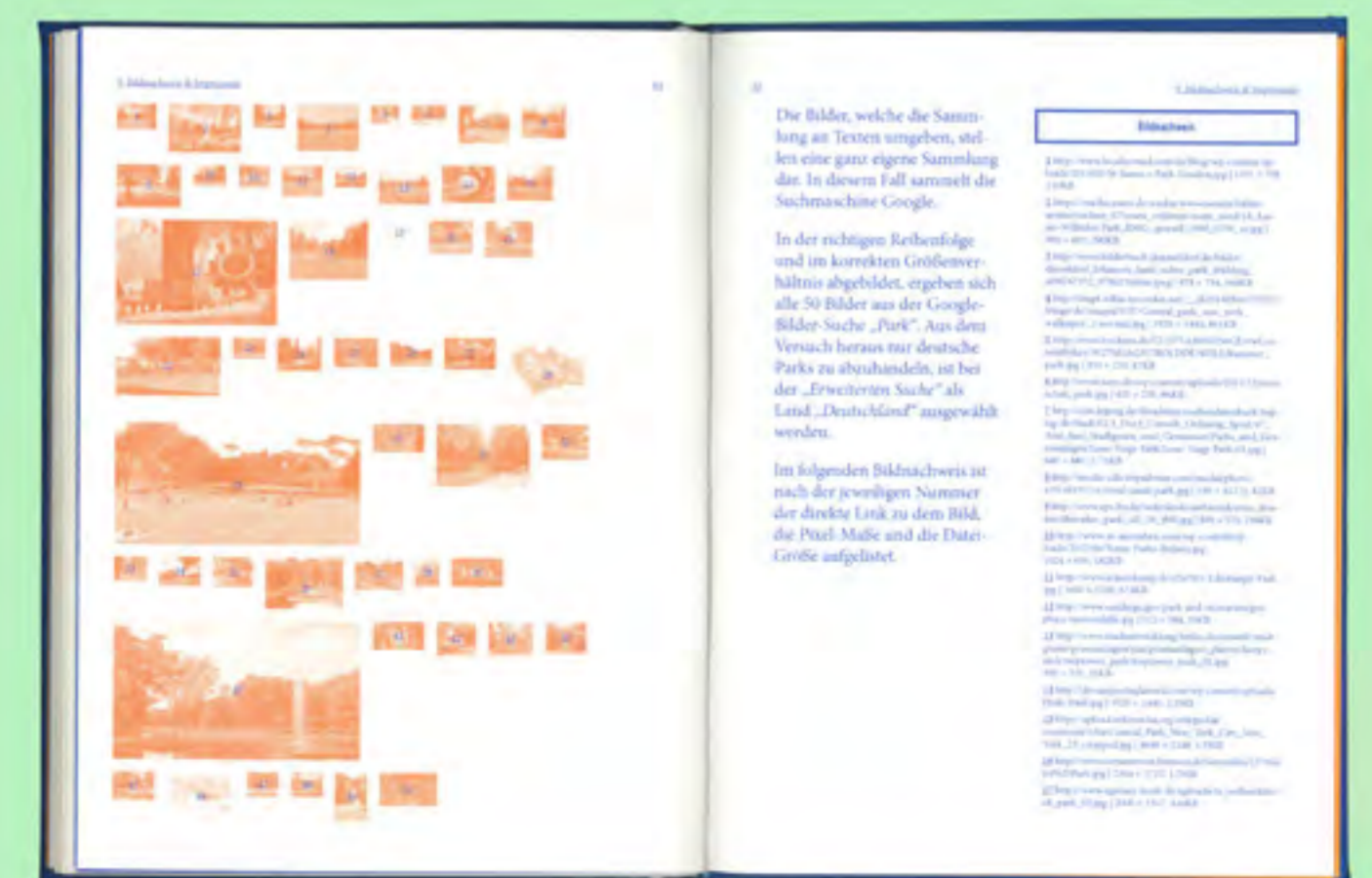
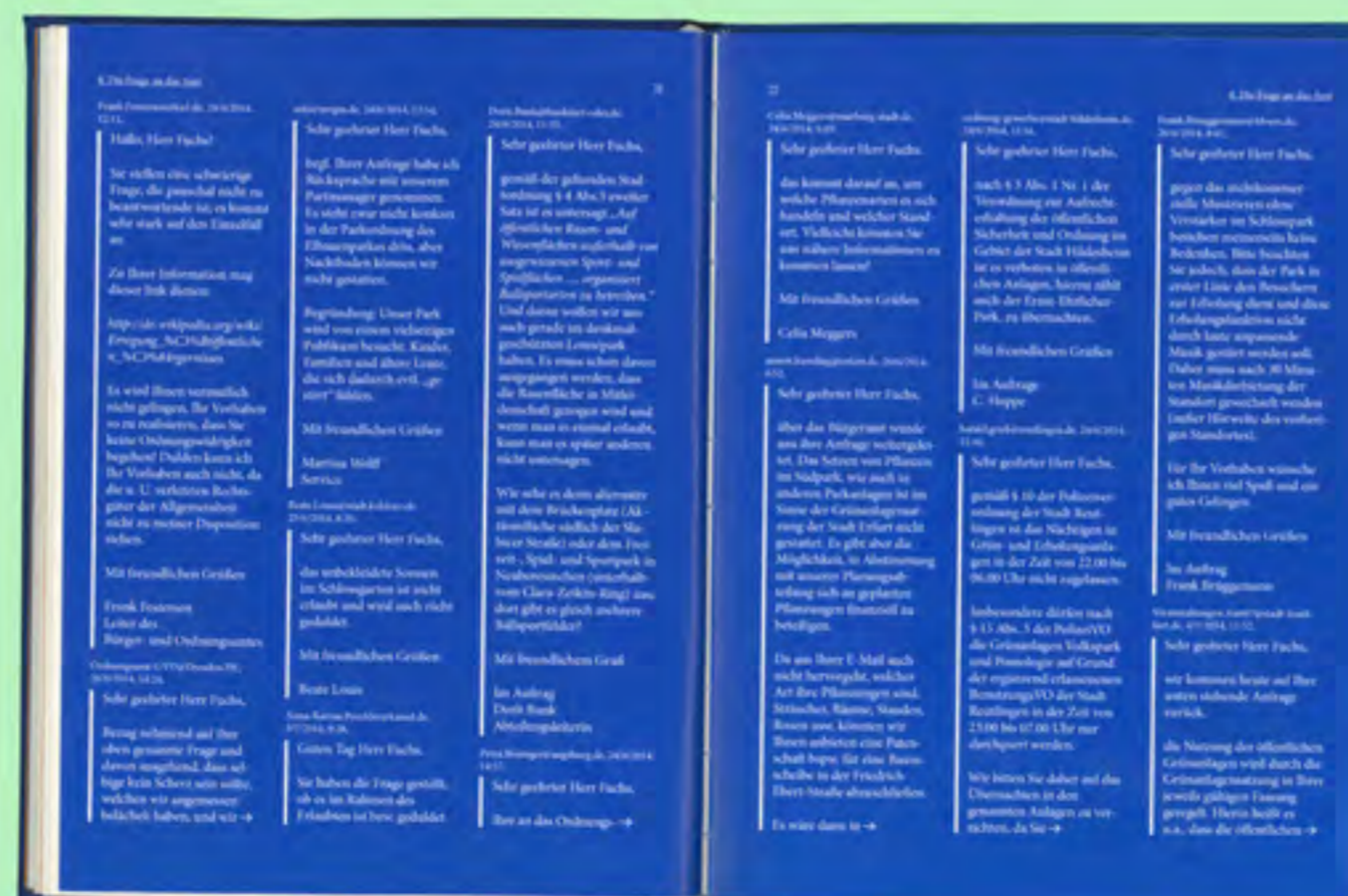
In Zusammenarbeit mit
Achim Römer



Welche Möglichkeiten verbergen sich hinter den öffentlichen Grünflächen? Und was davon ist eigentlich erlaubt?

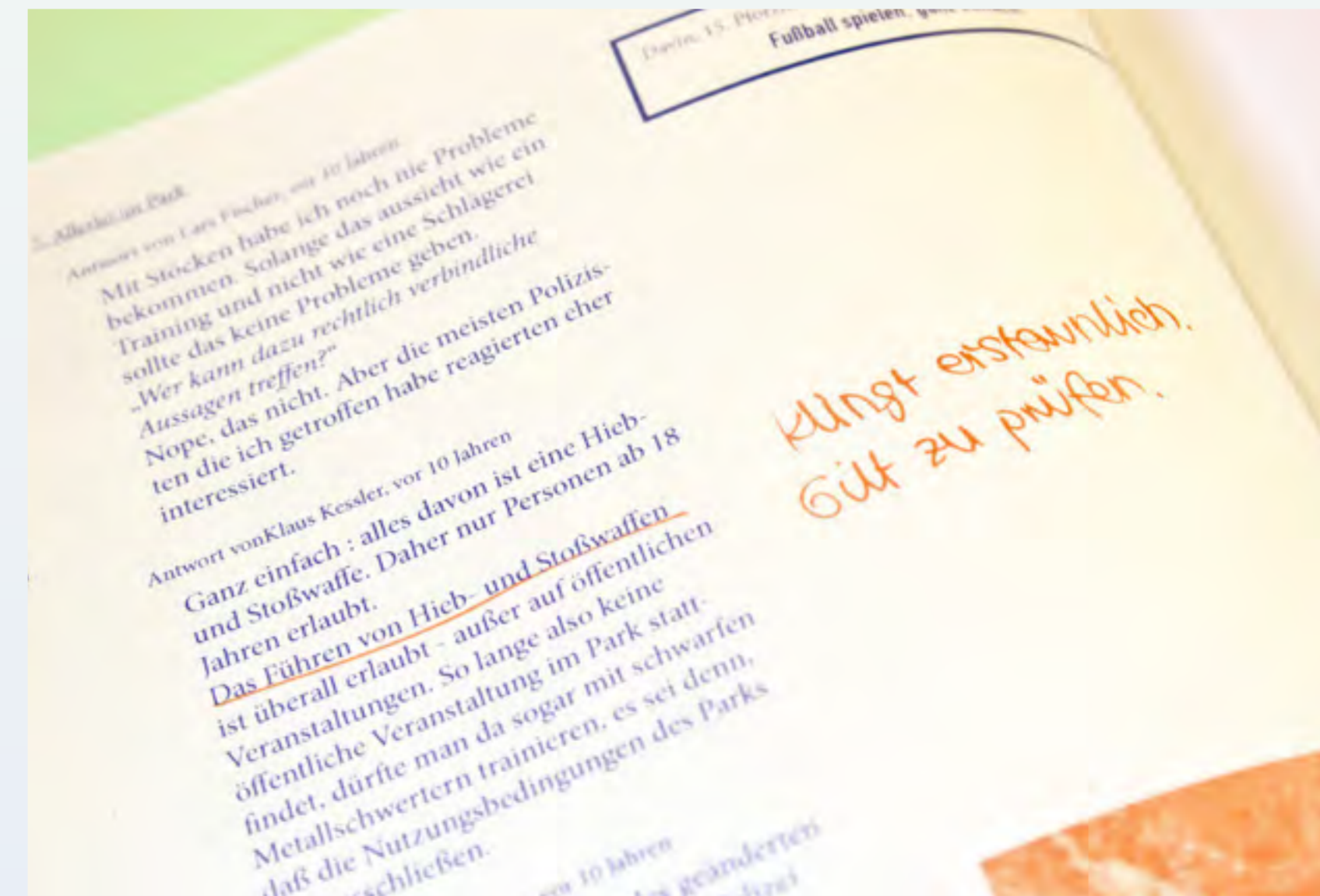
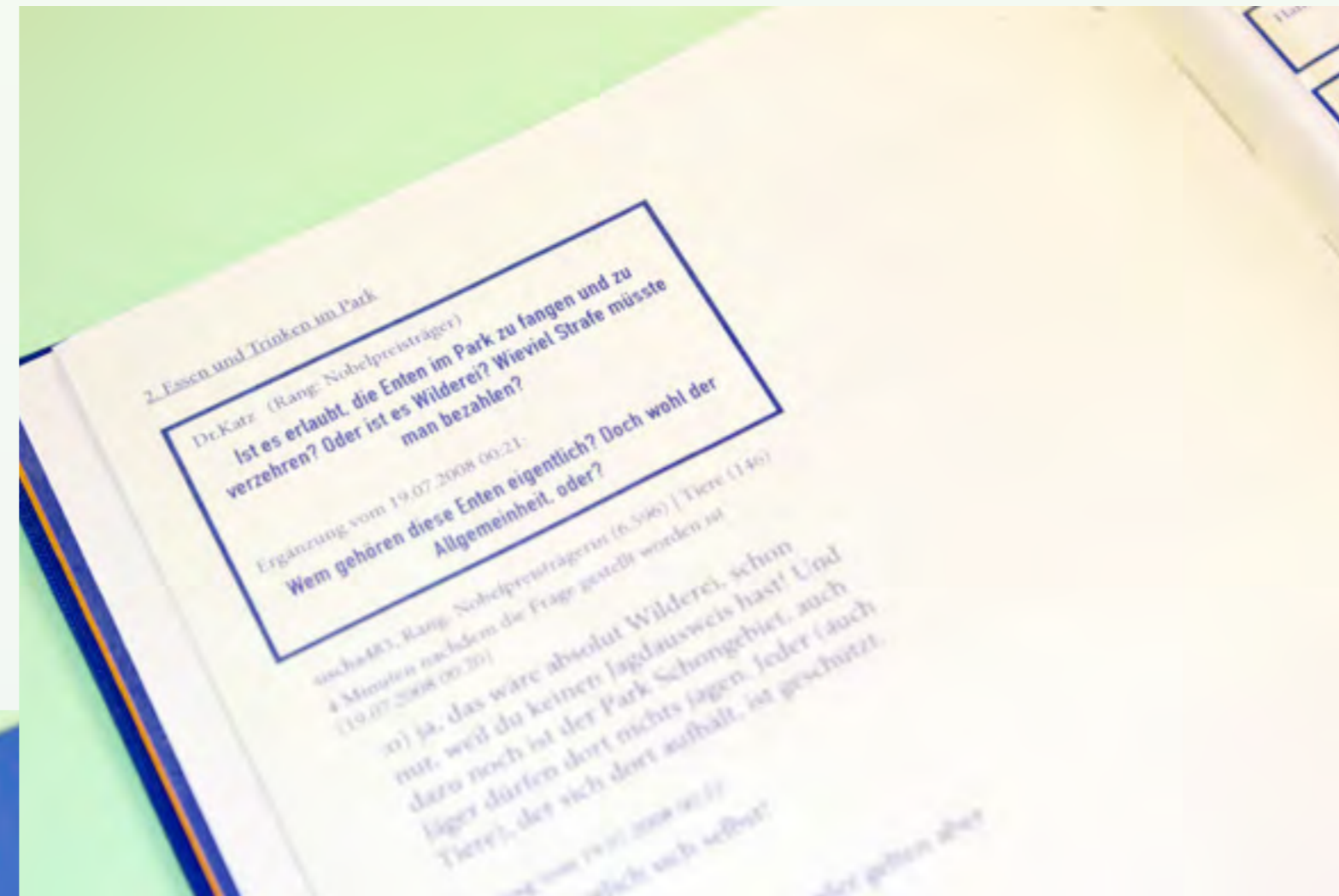
Die entstandene Sammlung aus durchaus skurrilen Fragen über Legalität in stellvertretend allen Parks Deutschlands will herausfinden was in Parks möglich ist. Über 80 Ordnungsämter wurden um Antworten gebeten und sind dem auf stellenweise bemerkenswerte Art nachgekommen.

Das Buch bedient sich an Foren, Umfragen, Artikeln und einer Navigation, die über Seiten hinweg pro Spalte ein Quell-Medium behandelt.



Erlaubt im Park
88 Seiten, 150mm x 200mm

2014
Editorial Design, Autorenschaft



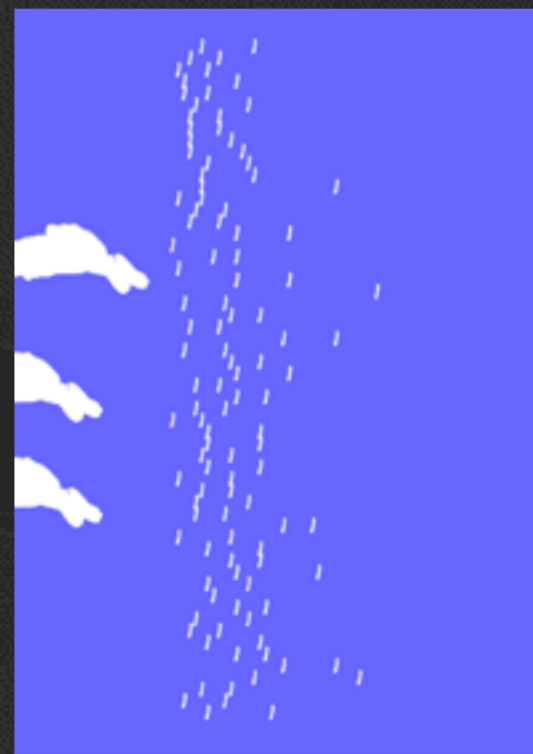
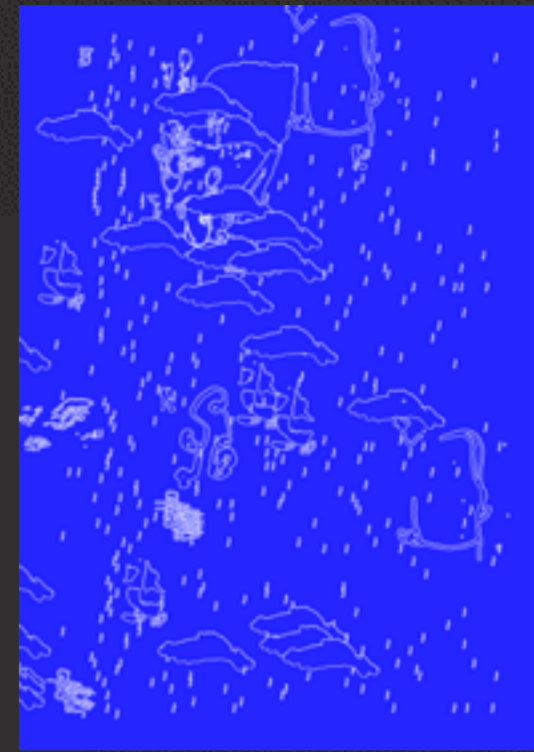
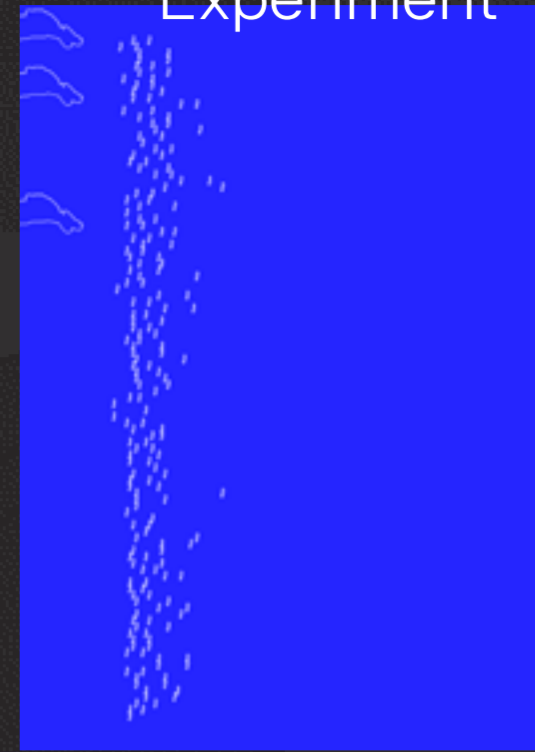
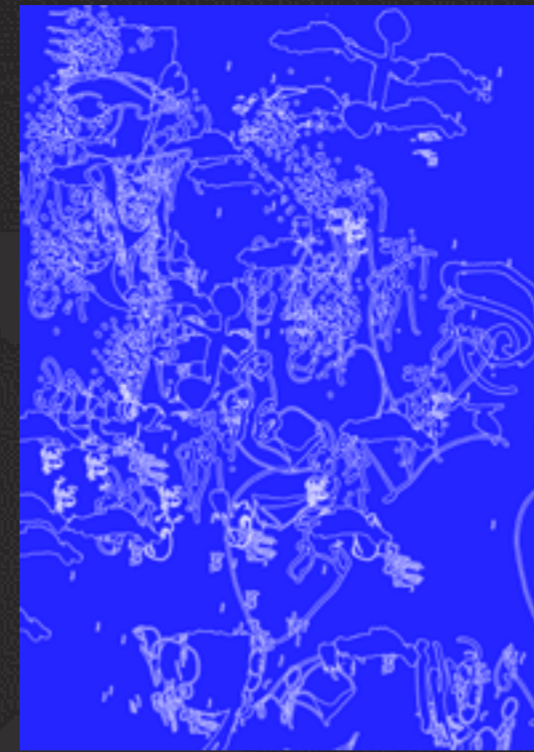
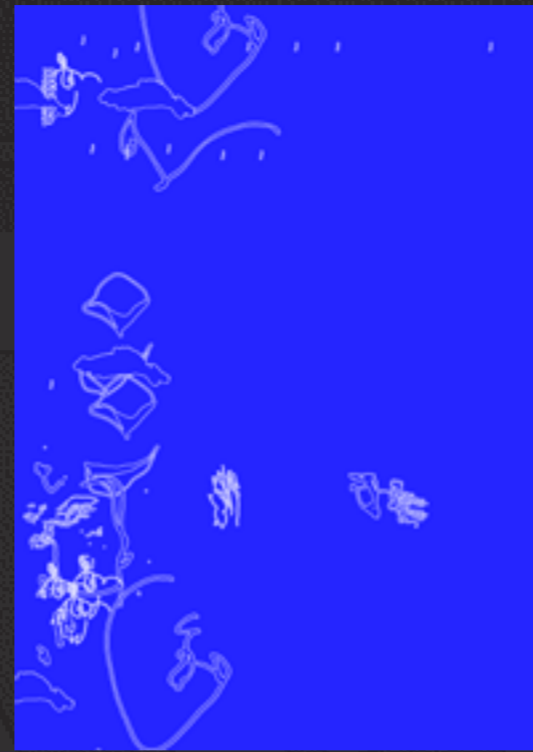
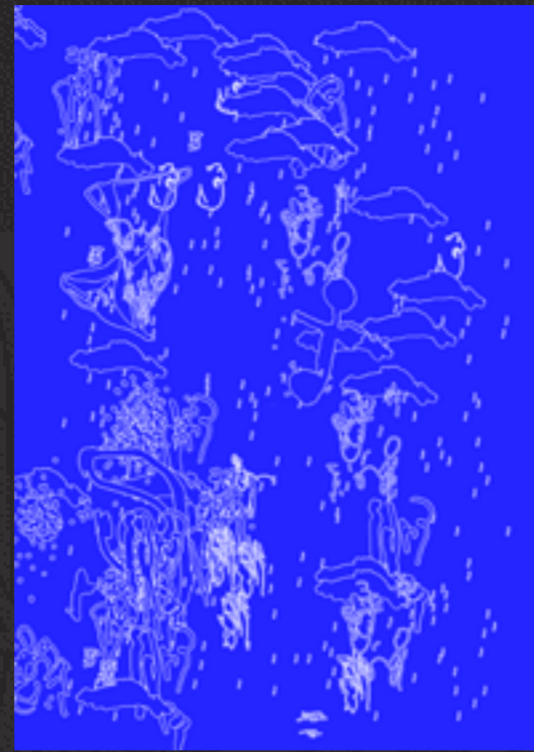
Wo ist die Grenze zwischen Schrift und Bild? Inwiefern kann das eine das andere bedingen?

KarlHoch ist eine Schriftsatz, der innerhalb eines zweitägigen Workshops entstand. Er generiert mithilfe der häufigsten englischen Wortstämme und der Ligaturen-Funktion Bilder aus textlichem Inhalt. Der Anwendung sind dabei keine Grenzen gesetzt.



KarlHoch Font
In Zusammenarbeit mit
André van Rùth

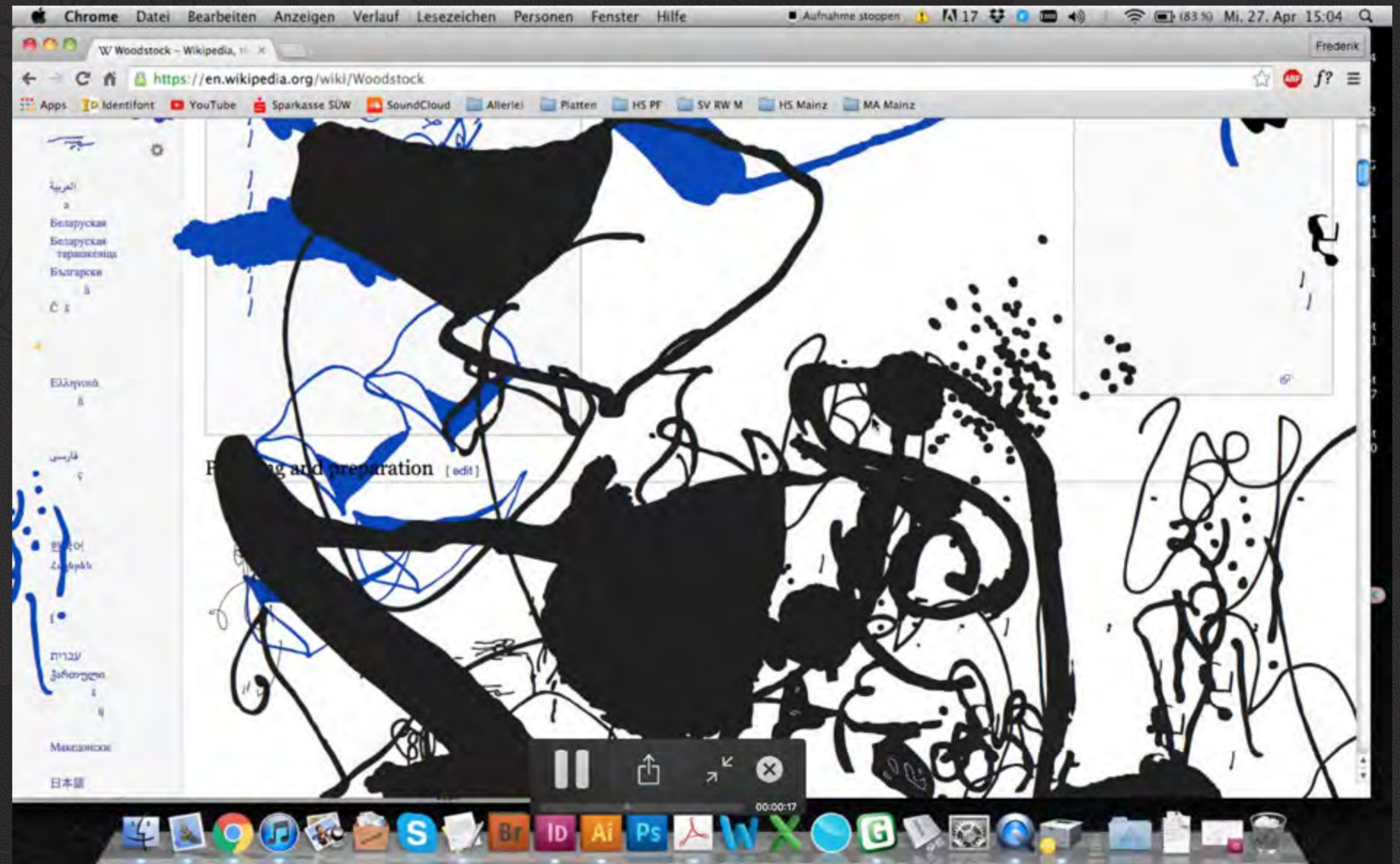
2016
Experiment



KarlHoch Font
In Zusammenarbeit mit
André van Rūth

2016
Experiment

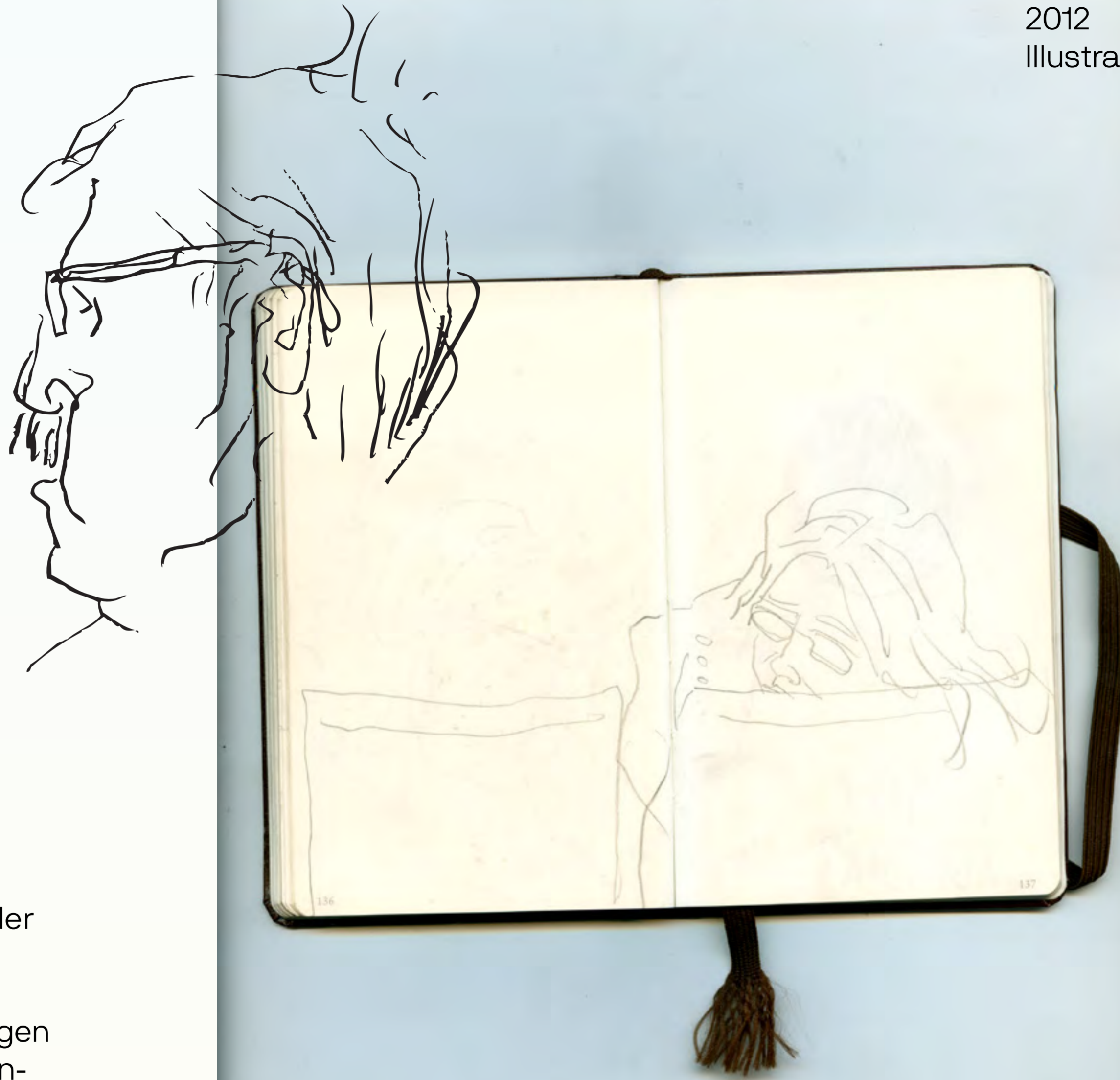
<https://vimeo.com/165746117>



Stockholm
53 Seiten, 85mm x 140mm

2012
Illustration, Experiment

SCHNAUZER →



Was ist zu tun gegen die Scheu, in der Öffentlichkeit zu zeichnen?

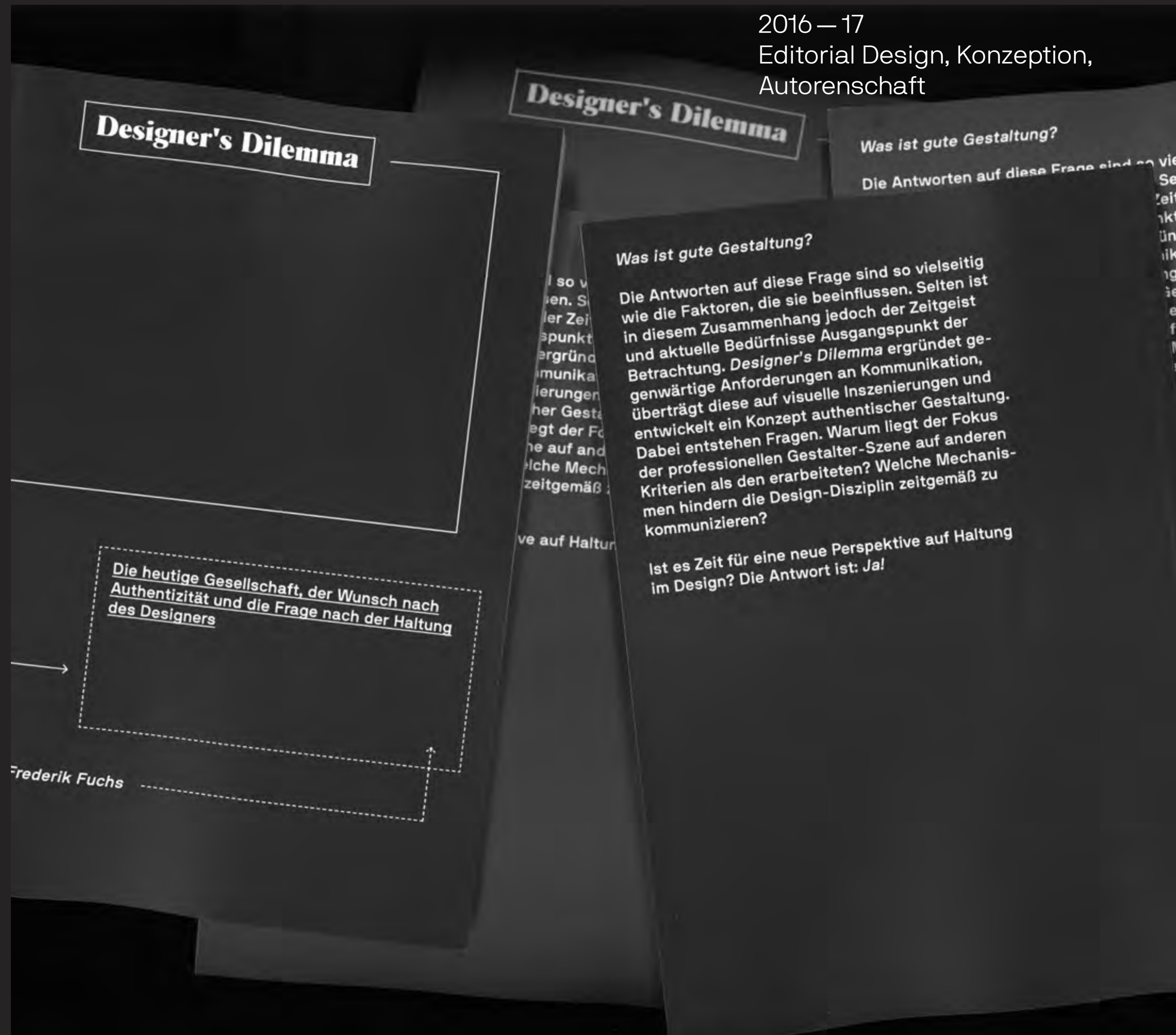
Skizzen, die während einer einwöchigen Städtereise nach Stockholm entstanden sind. Um die Angst vor missglückten Werken zu verlieren, sind alle Zeichnungen schnell und mit der linken Hand entstanden.

Stockholm
53 Seiten, 85mm x 140mm



2012
Illustration, Experiment



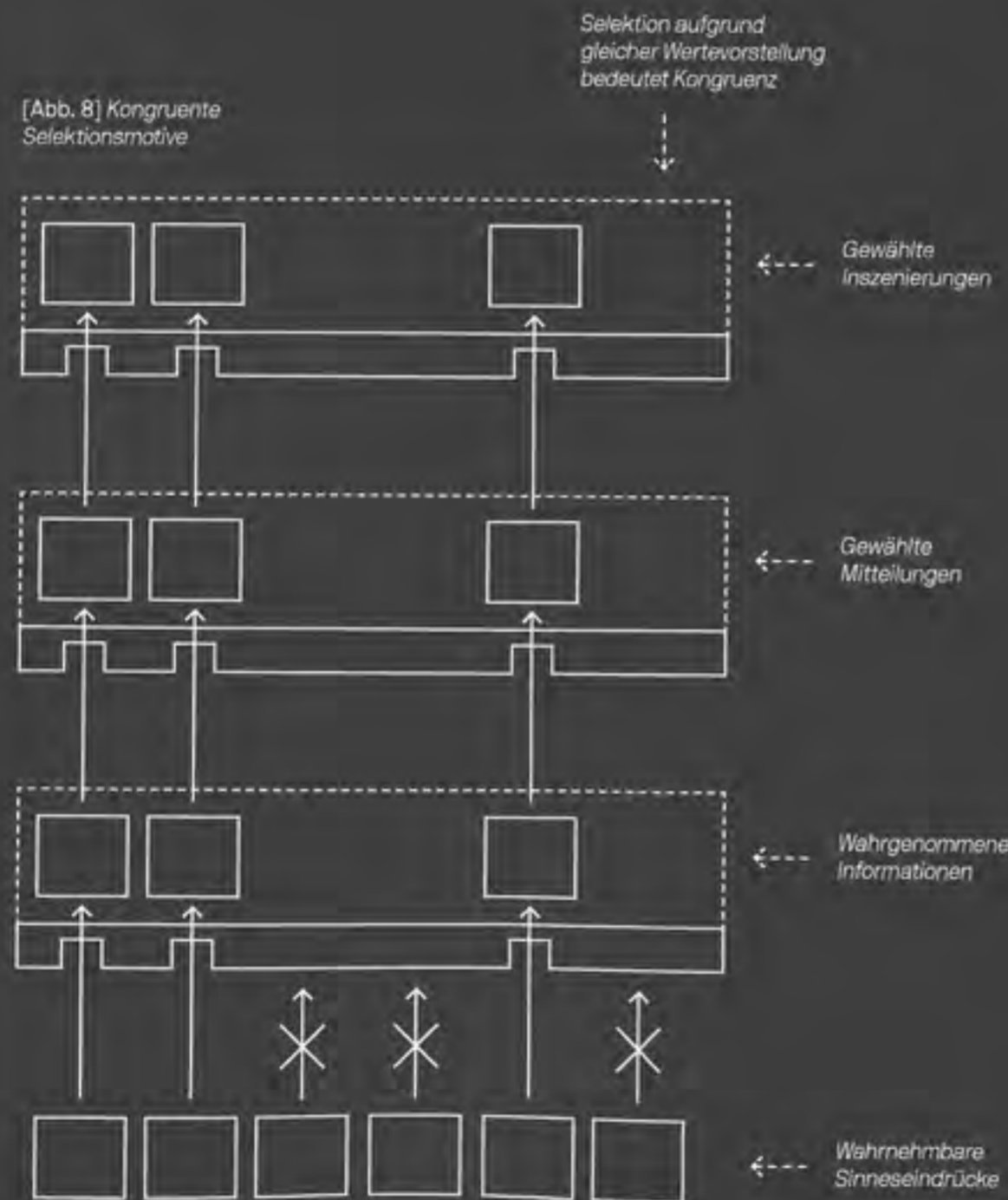


Welche Anforderungen stellt der aktuelle Zeitgeist an Kommunikation und Gestaltung? Wie lässt sich authentisches Design beschreiben? Können bestehende Kriterien guter Gestaltung zeitgemäß sein?

Ein theoretischer Einstieg in den Themenkomplex, der aufschlussreiche Theorien in Zusammenhang bringt und letztendlich eine neue Haltung im Design fordern kann.



[Abb. 7] Semantische Kette der drei Begriffe



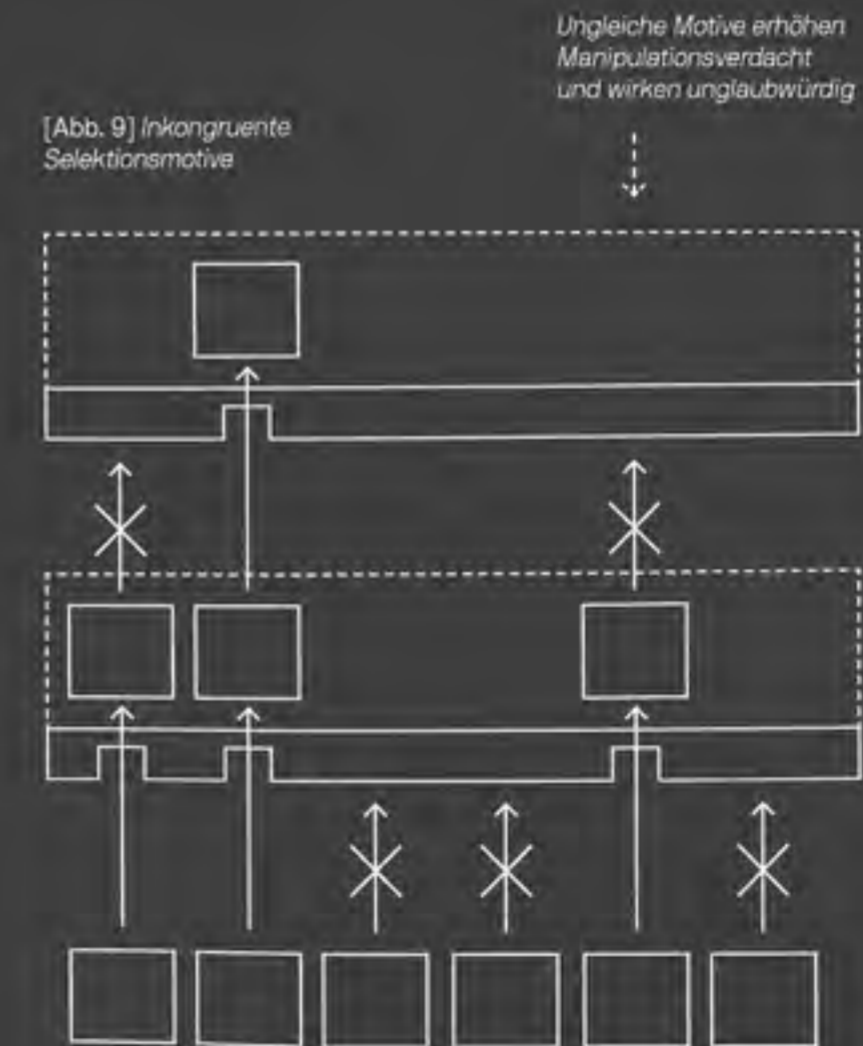
Aufgrund einer semantischen Verkettung kann per Definition folgender Zusammenhang vorausgesetzt werden: Vertrauen wächst aus Glaubwürdigkeit. Diese wiederum ist die Folge von Authentizität. [Abb. 7]

Authentizität in der Kommunikation bedeutet, dass alle Selektionen aus gleicher Motivation heraus, beeinflusst von der gleichen Wertevorstellung vollzogen werden. Mit anderen Worten muss sowohl der Inhalt als auch die Inszenierung mit der erwarteten Identität von Alter übereinstimmen. Demnach ist Authentizität nichts als eine Kongruenz verschiedener Ebenen der Kommunikation. [Abb. 8]

Ist das nicht der Fall, so kann das von Ego wahrgenommen werden. Das erhöht den Manipulationsverdacht und ist der Glaubwürdigkeit abträglich. [Abb. 9]

Um das nachvollziehen zu können, kann erneut das bisherige Modell herangezogen werden. Bezogen auf Authentizität sind alle aufeinanderfolgenden Selektion kongruent, also aus gleicher Motivation heraus, mit gleichen Zielen ausgeführt worden. Diese Beurteilung geschieht selbstverständlich innerhalb der Imagination von Ego und ist fiktiv. In vielen Fällen wird die Identität von Alter mit der dargebotenen Inszenierung abgeglichen und für kongruent, oder nicht kongruent befunden. Im Modell bedeutet das, dass die erste Selektion mit der tatsächlich wahrgenommenen Inszenierung, also dem zweiten Teil der zweiten Selektion, übereinstimmen muss.

Das Modell legt hierbei nahe, dass Authentizität an sich nicht existent ist. Authentizität ist ein Konzept, welches vollständig von der subjektiven Wahrnehmung von Ego abhängig ist.





Eat Clean, Train Dirty: Entwürfe für
SAFS & BETA, 2016

Remember Why You Started: Ent-
würfe für *SAFS & BETA*, 2017

Lehrerbank: Onlineplattform, 2017

Theater PappelaPapp: Kinderthe-
ater, Entwürfe & Logo, 2014

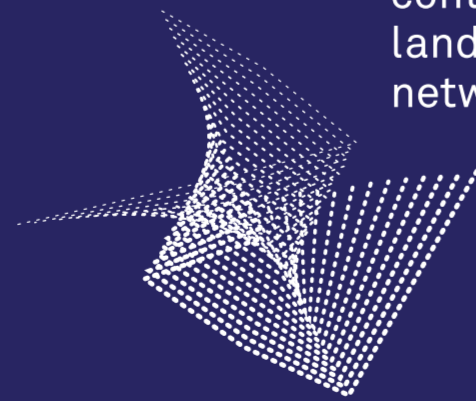
ELAN: European Landart Network,
Entwürfe & Logo, 2014

1	REMEMBER
2	WHY
3	YOU
4	STARTED





CONTEMPORARY
LANDART
NETWORK



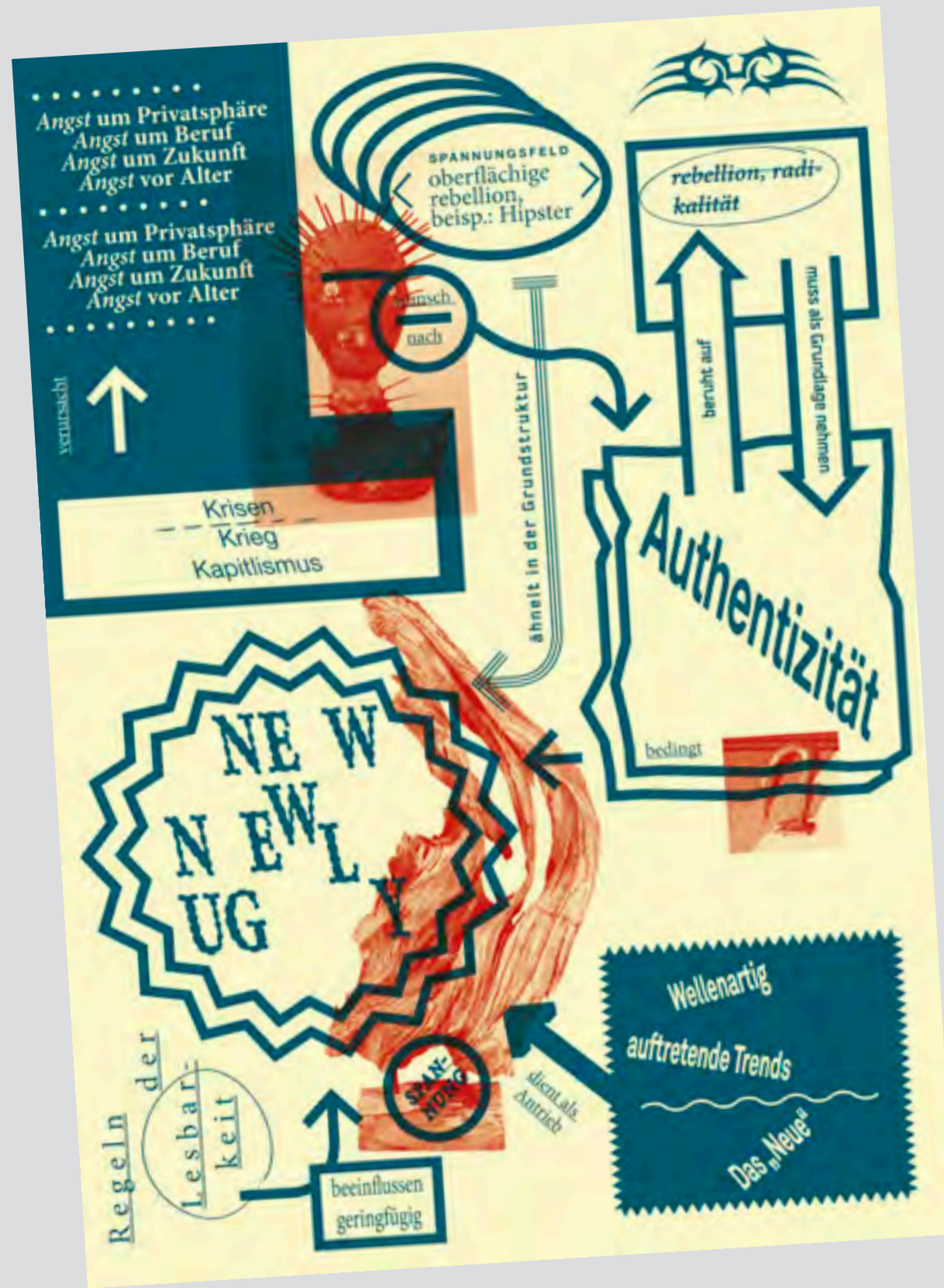
C / L A N
contemporary
landart
network

C L
A)
N)
contemporary
landart
network

E L
A N

european
landart
network

Plakate
594mm x 841mm



Prof. Onur Yazıcıgil
Sabancı Üniversitesi,
Istanbul, TR
Notes on the Meaning

Knebusch / Mittwoch, 13. April 2016, 18 Uhr. Kupferschmid
/ Mittwoch, 20. April 2016, 18 Uhr. Yazıcıgil
/ Mittwoch, 27. April 2016, 18 Uhr.

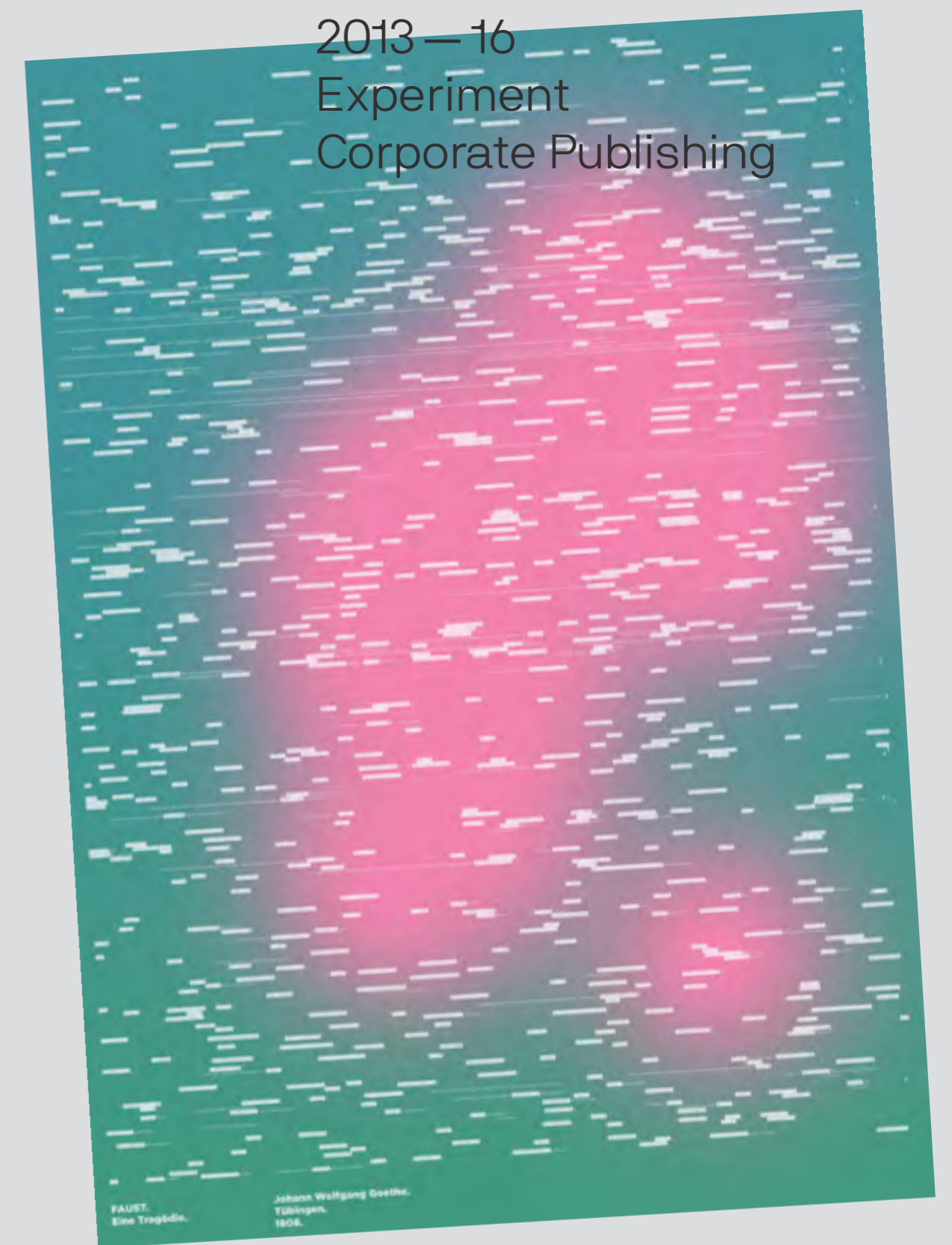
Johanna Knebusch
Arbeits National: die Buchstaben Typographie
(JANU) Berlin, TP
Hauptstadt, Berlin, Antiquar, Area-Humanität
Präsident Buchstaben und Mensch

Prof. Onur Yazıcıgil
Sabancı Üniversitesi,
Istanbul, TR
Notes on the Meaning of Two Scripts in Turkey

Mr. Bakara des Meisters Dini, Sprachlehrer
Institut von Prof. Johannes Bergmann
und Prof. Ulysses Voelker

Hochschule Mainz
Kommunikationsdesign
Poststraße 20, 55118 Mainz
gutenberg@hochschule-mainz.de

Book H 2.02



Ulysses Voelker: Zeitgeist und Authentizität, Essay, 2016

Deep Typography Vortragsreihe, Gutenberg Intermedia, 2016

Faust: Spannungsbogen auf einem Plakat, 2013

Frederik Fuchs

Brühlstraße 13
76829 Landau

0173 7758700
frederik@famfuchs.de

pferdie.tumblr.com

*Danke für die
Aufmerksamkeit.*